

Merkur

DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg



- Le nouveau centre de congrès et d'exposition de la FIL

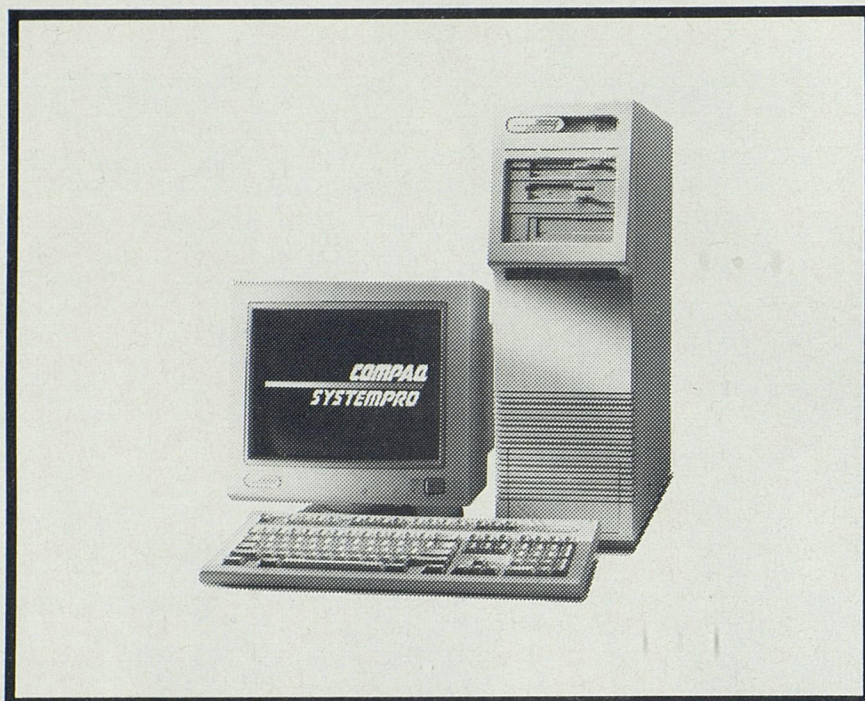
CHAMBRE DE COMMERCE



DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

7/90

COMPAQ SYSTEMPRO un multiprocesseur à suivre ...



COMPAQ

Depuis l'apparition du COMPAQ SYSTEMPRO, vous pouvez enfin travailler convenablement en réseau ou en multiposte.

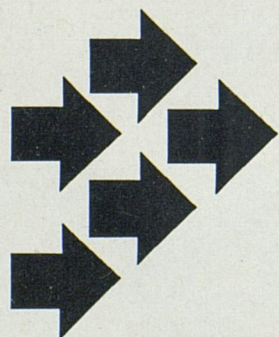
Il a été conçu pour offrir une puissance jamais atteinte jusqu'ici pour faire face à la demande de plus en plus importante des serveurs de réseau et des hosts multiutilisateurs.

Il offre la flexibilité de travailler avec la technologie 386 à 33-Mhz ou 486 à 33-Mhz

ainsique de combiner plusieurs processeurs dans la même machine.

Son Architecture avancée EISA vous permet d'utiliser les nouvelles cartes 32 bit.

Avec sa puissance et ses possibilités d'extension, vous pouvez le considérer comme le carburant de votre informatique pour les années à venir.



**CENTRE DE GESTION
COMPUTERS** s. à r. l.

2, Rue Nic Bové L- 1253 Luxembourg

Tél: 44 15 14 Fax: 45 40 09

Leitartikel: Steuerreform – zwei Maße, zwei Gewichte!

Die von allen Seiten geforderte Steuerreform ist der Öffentlichkeit vorgestellt worden und wird zur Zeit von den zuständigen Gremien begutachtet.

Das Votum durch das Parlament ist für Ende November terminiert.

Das vorliegende Gesetzesprojekt geht über die in den letzten Jahren gemachten Steuererleichterungen hinaus und beinhaltet neben neuerlichen Steuerermäßigungen auch inhaltliche Neuordnungen, die struktureller Natur sind, dies vor allem für die physischen Personen.

Für die Handelskammer richtet sich die Beurteilung vor allem nach den Maßnahmen, die für die Betriebe vorgesehen sind.

Luxemburg lebt vom Export. Die Erträge aus der Exporttätigkeit von Industrie und Dienstleistungsbetrieben dienen dazu, die Importe von Rohstoffen und insbesondere von Konsumgütern zu finanzieren.

Grundlage einer effizienten Volkswirtschaft sind produktive Betriebe, die zu kostengünstigen Exportbedingungen produzieren. Die Besteuerung der Betriebe spielt dabei eine überragende Rolle. Zu hohe Steuern auf den Betriebseinnahmen und dem Betriebskapital verschlechtern die Wettbewerbssituation, nagen an der Substanz. Sie schrecken auch in- und ausländische Investoren ab.

Bei einer ersten Beurteilung des Steuerreformpaketes fällt auf, daß den Haushalten 70% und den Betrieben 30% der geplanten Steuerermäßigung in Höhe von 12,9 Milliarden Franken für das Steuerjahr 1991 zugute kommen. Diese ungleiche Gewichtung steht in krassem Gegensatz zur öffentlichen Erklärung, wonach es bei einer Steuerreform zu keiner Verschiebung der Steuerlast zwischen Betrieben und Haushalten komme.

Ohne jetzt noch die regierungsamtliche Aufrechnung zu berichtigen, und sogar unter Berücksichtigung der fürs nächste Jahr in Aussicht gestellten Regelungen für Beteiligungsgesellschaften, Finanzierungsgesellschaften, im internationalen Handel tätigen Gesellschaften, sei festgestellt, daß die vorliegende Gewichtung nicht den Bedürfnissen der sich auf den Gemeinsamen Binnenmarkt von 1993 vorzubereitenden Betriebe entspricht.

Natürlich gibt es Maßnahmen, die den Betrieben entgegenkommen. Zu begrüßen ist, daß der Körperschaftssteuersatz auf 33% reduziert wird, der Solidaritätssteuersatz halbiert wird, die antiökonomischen Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer abgeschafft werden, die Abonnementssteuer für Nicht-Holdinggesellschaften abgeschafft wird, die Begrenzung des Verlustvortrages auf fünf Jahre wegfällt.

Zu bedauern ist, daß der Verlustrücktrag (loss carry back) sogar mit Begrenzungen nicht eingeführt wurde, die Organschaft nicht auf eine Beteiligung ab 51 Prozent erweitert wurde, die Gewerbe-

steuer bestehen bleibt, respektive die künftige Gemeindesteuer nur einseitig auf den Betrieben erhoben werden wird, das Schachtelprivileg nicht noch günstiger gestaltet wird.

Auch müssen nach Meinung der Handelskammer, im Hinblick auf die Doppelbesteuerung bei Betriebseinkommen, neue Möglichkeiten zum Investitionsanreiz geschaffen werden. Zu denken ist hier an Modelle wie reduzierte Besteuerung des wiederinvestierten Gewinns.

Was nun das Argument anbelangt, die Steuererleichterungen bei den physischen Personen, insbesondere die Herabsetzung des Höchstsatzes von 56% auf 50% käme den Betrieben zugute, da der Arbeitseinsatz nicht mehr konfiskatorisch besteuert wird und damit ausländische Arbeitnehmer wieder für Luxemburg interessiert werden können, so ist die vorgesehene Maßnahme zu begrüßen. Man darf allerdings nicht übersehen, daß der Höchstsatz von 50% schon bei einem Einkommen von 1.269.000 Franken einsetzt, in den Nachbarländern wie in der Bundesrepublik die Höchstbesteuerung jedoch erst bei dem doppelten Einkommen einsetzt. Wenn man des weiteren in Betracht zieht, daß die vorgesehene Rentenreform eine Heraufsetzung der Betragsgrenze vom vierfachen auf den fünffachen Mindestlohn vorsieht, und damit für höhere Einkommen eine Erhöhung der Sozialabgaben bedeutet, so muß die vielgepriesene Tarifreform doch etwas kritischer beurteilt werden. Es mutet ja schon etwas verwegen an zu behaupten, die Regierung erleichtere durch die Steuersenkung bei den physischen Personen, den Druck auf die Betriebe bei Lohnverhandlungen, wenn gleichzeitig die höheren Einkommen bei der Rentenreform geschröpft werden und die Regierung massive Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst zugesteht.

Außerdem wird von offizieller Seite behauptet, daß den einheimischen Betrieben die Steuererleichterung der physischen Personen durch erhöhten Konsum zugute käme. Wenn die steuerliche Entlastung der Haushalte auch zu begrüßen ist, muß man jedoch in Betracht ziehen, daß, durch die Öffnung des luxemburgischen Marktes, der Großteil des Konsums ins Ausland abfließen wird. Angesichts der ungenügenden steuerlichen Berücksichtigung der einheimischen Betriebe und fehlender Anreize für das durch die Steuererleichterung verfügbar gewordene Kapital zum Investieren in die Betriebe, und damit deren wettbewerblicher Stärkung, sind Zweifel am volkswirtschaftlichen Nutzen der Operation erlaubt.

Die Handelskammer begrüßt die Steuerreform. Sie bedauert jedoch die ungenügende Berücksichtigung der Betriebe, dem Motor unseres heutigen Wohlstandes. Auch wird der Impakt der Steuerreform durch andere Maßnahmen, wie Rentenreform, Gehälteraufbesserung im öffentlichen Dienst, gemindert. Doch dazu mehr an einem späteren Zeitpunkt.

Merkur DE LETZBURGER

Editeur: Chambre de Commerce
7, rue Alcide de Gasperi
Adresse postale:
L-2981 Luxembourg
Tél.: 43 58 53
Télex: 60174 chcom lu
Téléfax: 43 83 26

Paraît 10 fois par an
Reproduction autorisée avec
mention de la source.

Imprimerie Zierden s.à r.l.

Inhaltsverzeichnis:

Dossier: Die Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaften des Luxemburger Handels	5
Ventes spéciales – Sonderverkäufe	13
Législation – Gesetzgebung	15
Innovation	16
Commerce extérieur – Außenhandel	23
Formation – Ausbildung	29
Communiqués – Mitteilungen	31
Euro-Info	35

Energie as wichtigeg gebrauch se richtig!



Energie ist nicht unbegrenzt verfügbar. Jeder kann dazu beitragen, die vorhandene Energie sinnvoller zu nutzen.

Was Sie tun können : Isolieren Sie Fenster, Türen, Keller und Dach Ihres Hauses. Installieren Sie keine überdimensionierten Heizungsanlagen. Regelmäßige Wartung spart Geld und Energie.

Fordern Sie unsere Informationsbroschüre an oder rufen Sie uns an : 47 94-384 oder 381.

Unser Informationsbüro steht jeden Donnerstag von 14.30 - 17.30 Uhr zu Ihrer Verfügung.

MINISTÈRE DE L'ÉNERGIE

19, bd Royal
L-2449 Luxembourg
Tél. : 47 94-384/381

Die Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaften des Luxemburger Handels

„Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants“ und „Mutualité d'Assistance aux Commerçants“ im Dienst des Handels, und des Hotel- und Restaurationsgewerbes

Die im Jahre 1969, unter der Mitwirkung der Handelskammer, gegründete Bürgschafts- und Hilfsgenossenschaft des Luxemburger Handels umfaßte bis vor kurzem zwei verschiedene Tätigkeitsgebiete, und zwar eine Bürgschaftsabteilung zum Zweck der Absicherung von Investitions-Krediten und eine Inkassostelle für überfällige Kundenforderungen. Da, wie sich im nachhinein herausstellte, die steuerliche Befreiung der Genossenschaft nur über den Weg einer juristischen Trennung der beiden Tätigkeitsfelder zu erreichen war, funktioniert die Inkassostelle seit dem 1. Juli 1982 als selbständige Kooperative unter der Bezeichnung „Mutualité d'Assistance aux Commerçants“. Gründer dieser neuen Genossenschaft sind ebenfalls, außer der Handelskammer, eine Reihe namhafter Luxemburger Geschäftsleute.

Des weiteren haben beide Genossenschaften die Unterstützung und Förderung der, der luxemburgischen Handelskammer zugehörigen, Klein- und Mittelbetriebe des Handels, sowie der Hotel- und Gaststättenbranche zum Ziele.

Ihre Dienste und ihre Hilfe können von jedem dieser Unternehmen in Anspruch genommen werden. Die Voraussetzung hierfür ist lediglich, je nach dem angesprochenen Tätigkeitsbereich, der Beitritt zu einer der beiden Genossenschaften, und zwar durch Zeichnung von mindestens einem Anteilschein in Höhe von 1.000.- F.

Die Büros beider Kooperativen befinden sich im Sitz der Handelskammer, 7, rue Alcide de Gasperi in Luxemburg-Kirchberg. Sie sind telefonisch unter der Nummer 43 58 53 zu erreichen.

Nachstehend eine Übersicht über ihre jeweiligen Leistungen und Bedingungen:

1. Die Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants

1.1. Die Kreditbürgschaft

Diese Genossenschaft erleichtert durch Stellung einer Solidarbürgschaft die Kreditbeschaffung bei Investitionsvorhaben für neugegründete, oder für bestehende Unternehmen, oder bei einer Betriebsübernahme, wenn in all diesen Fällen, die Eigen Garantien des Unternehmers den Kreditgebern zur Deckung der benötigten Summe nicht genügen, d.h. falls der beantragte Investitions-Kredit die von den Finanzinstituten generell verlangten, erstrangigen Garantiemöglichkeiten des Antragstellers übersteigt. Hier kann die Genossenschaft durch die Übernahme einer Bürgschaft für den Fehlbetrag, z.B. gegen Eintragung einer Hypothek zweiten oder sogar dritten Ranges, helfend eingreifen und somit die geplante Neugründung, Betriebsübernahme, Modernisierung oder Vergrößerung ermöglichen.

Die Bürgschaftsstelle gewährt demnach selbst keine Kredite, sondern sie verpflichtet sich dem Kreditgeber gegenüber, die vertraglichen Rückzahlungen zu leisten, wenn der Kreditnehmer hierzu nachweisbar nicht mehr in der Lage ist.

Seit ihrer Gründung hat die „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants“ Bürgschaftsbeträge in Gesamthöhe von 49.378.540.- Franken gebilligt.

Die ihr über den Staatshaushalt zufließenden Mittel haben in den vergangenen Jahren zur Bildung eines Deckungskapitals beigetragen, das z.Zt. erlaubt, zusätzliche Verpflichtungen im Gesamtbetrag von 174,3 Millionen Franken zu übernehmen. Durch die augenblicklich günstige Finanzlage der Gesellschaft kann die Höchstsumme einer Bürgschaft flexibler gestaltet werden und zwar, proportional zur entsprechenden Kreditbeschaffung. Bis auf weiteres erfolgt die Festsetzung des Höchstbetrages von Fall zu Fall, nach eingehendem Studium der Unterlagen durch den Vorstand der Genossenschaft, auf Grund der Vermögenslage des Antragstellers, sowie der erwiesenen Notwendigkeit und der vorausschätzbaren Rentabilität des Investitionsvorhabens.

Zur Gewährung einer Bürgschaft sind vom Antragsteller im einzelnen folgende Bedingungen zu erfüllen:

Er muß

- a) bei der Handelskammer als Gewerbetreibender eingetragen sein;
- b) seine Pflichtbeiträge an die Handelskammer, sowie die Pensions- und Krankenkasse der selbständigen Berufe regelmäßig beglichen haben;
- c) einen einwandfreien zivilen und beruflichen Leumund nachweisen können;
- d) die Mitgliedschaft bei der Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaft des Handels (Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants) durch Zeichnen eines Anteilscheines von 1.000.- F erworben haben;
- e) den Beweis einer soliden Geschäftsführung in einem wirtschaftlich lebensfähigen Betrieb erbringen;
- f) die Möglichkeit haben, der Genossenschaft als Gegenleistung eine Immobiliehypothek ersten, zweiten oder, falls der effektive Verkaufswert der fraglichen Immobilien dies zuläßt, dritten Ranges anzubieten.

Auf Wunsch, ist das Sekretariat der „Mutualité“ den Antragstellern bei der Ausfüllung des Antragsformulars gerne behilflich.

1.2. Sonstige Dienstleistungen

Über die Bürgschaftsangelegenheiten hinaus, steht die „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants“, wie ihre Firmenbezeichnung es besagt, ebenfalls als Berater in finanziellen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, bei Geschäftsgründungen, -übernahmen oder -erweiterungen zur Verfügung.

Insbesondere informiert das Büro der Genossenschaft, in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Klein- und Mittelbetriebe der Handelskammer, die Interessenten des Klein- und Großhandels, sowie des Hotel- und Restaurationsgewerbes, über

Staatliche Investitionshilfen wie

- die durch das Rahmengesetz für den Mittelstand vom 29. Juli 1968 geschaffenen **Kapitalzuschüsse** und **Zinsvergütungen** sowie

- die, laut Gesetz vom 2. August 1977 über die Gründung einer Nationalen Kredit- und Investitions-Gesellschaft (S.N.C.I.), sowohl für den Handel, als auch für das Hotel- und Restaurationsgewerbe vorgesehenen **Ausrüstungskredite** (crédits d'équipement) zu wesentlich verbilligten Zinsbedingungen (z.Zt. 4,5% p.a.).

Besonders für die Erstellung der erforderlichen Sicherheiten bei den Ausrüstungskrediten der SNCI kann die Bürgschaft der „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants“, entweder als Voll- oder Komplementargarantie, zur Deckung des gewährten Kreditbetrages, von großem Nutzen sein, da diese Garantie von allen Finanz- und Kreditinstituten als erstrangig anerkannt wird.

In jedem Fall können für die Beantragung einer staatlichen Investitionshilfe die Dienste der „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants“, wie auch die der Beratungsstelle der Handelskammer, in Anspruch genommen werden.

Entsprechende Antragsformulare liegen dort vor.

Die Mutualité d'Assistance aux Commerçants

betreibt hauptsächlich die von der „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants“ abgetrennte

Inkassostelle.

Die „Mutualité d'Assistance“ übernimmt also für ihre Mitglieder die Eintreibung derer überfälligen Kundenforderungen (ausstehende Rechnungen).

Die Genossenschaft muß hierzu vom Gläubiger formell beauftragt werden. Dies erfolgt entweder durch ein entsprechendes Schreiben oder durch Ausstellung einer Vollmacht (procuration). Dem Inkassoauftrag sind (gut leserliche) Kopien oder Durchschläge der unbezahlten Rechnungen, sowie Kopien eventueller vorausgegangener Mahnungen an den Schuldner beizufügen.

Die Annahme des Inkassoauftrages wird daraufhin dem Gläubiger schriftlich bestätigt. Zur gleichen Zeit leitet die Inkassostelle die Eintreibungsprozedur ein.

In einem ersten Vorgang werden innerhalb von 20 Tagen drei aufeinanderfolgende Mahnungen an den Schuldner gerichtet.

In bestimmten Fällen, besonders bei größeren Beträgen, erfolgt die dritte Mahnung als formelle Zahlungsaufforderung durch Einschreiben (mise en demeure).

Falls der Schuldner die ihm gesetzte letzte Frist ohne jegliche Zahlung verstreichen läßt, wird das Inkasso-Verfahren auf gerichtlichem Weg weitergeführt.

Bei Schuldbeträgen von bis zu 100.000.- F geschieht dies durch Anfrage eines Zahlungsbefehls beim zuständigen Friedensgericht, der anschließend einem Gerichtsvollzieher zur Durchführung zugestellt wird. Bei größeren Beträgen wird die Angelegenheit dem Anwalt der Genossenschaft übergeben, der, im Weigerungsfall nach nochmaliger Mahnung des Schuldners, ein Gerichtsurteil beim zuständigen Zivil- oder Handelsgericht erwirkt.

Die Dienste der Inkassostelle sind besonders für Klein- und Mittelbetriebe von großem Vorteil, da sie wesentlich zur Verbesserung ihrer Liquidität beitragen kann. Darüber hinaus wird den Betrieben lästige Schreibearbeit gegen ein bescheiden gehaltenes Honorar abgenommen.

Im übrigen sind die Dienstleistungsbedingungen der Inkassostelle folgende:

- Mitgliedschaft des Gläubigers bei der „Mutualité d'Assistance aux Commerçants“;
- Überweisung einer Provision in Höhe von 1% der einzutreibenden Summe bei Eröffnung der Akte;
- Bearbeitungsgebühr in Höhe von insgesamt 3% der eingetribenen Summe bei erfolgreichem Abschluß ohne Einschaltung eines Rechtsanwalts, wobei die Eröffnungsprovision in Rechnung gestellt wird;
- Gesamthonorar (unter Einbeziehung der Eröffnungsgebühr) in Höhe von ca 8-10% der eingetribenen Summe, falls auf die Mitwirkung eines Rechtsanwalts zurückgegriffen werden muß. Hierbei kann die Vorauszahlung einer angemessenen Provision für Anwalts- und Gerichtskosten verlangt werden.
- Das Mindesthonorar der Genossenschaft selbst beträgt 250.- Franken pro Akte.

Tableau synoptique de l'activité de recouvrement

Exercices 1985-1989

Année	1985	%	1986	%	1987	%	1988	%	1989	%
Nombre d'affaires nouvelles	501	100	475	100	262	100	281	100	417	100
Montant:	8,668,739	100	8,073,131	100	7,099,077	100	5,716,894	100	11,190,387	100
dont:										
Affaires réglées	282	56	341	72	165	63	177	63	256	61
Montant:	3,269,293	38	4,925,158	61	3,323,051	47	3,140,480	55	5,904,275	53
Affaires arrêtées (faillite)	15	3	4	1	5	2	4	1	22	5
Montant	290,922	3	254,846	3	172,579	2	49,431	1	505,742	5
Affaires en suspens	204	41	130	27	92	35	100	36	139	33
Montant	5,108,524	59	2,893,127	36	3,603,447	51	2,526,983	44	4,780,370	43

DOSSIER

BILAN au 31 décembre 1989

ACTIF

	Flux
Actif immobilisé	
01 Equipement informatique	34,815
Actif circulant	
04 Frais de recouvrement avancés	38,466
05 Clients-recouvrement	94,025
06 Compte-courant BIL 4-100/8183	540,644
07 Quote-part MAC s/compte BIL-MCAC	4,230
08 Compte à terme BIL 0-100/8183/310	1,142,625
41 Perte	60,716
Total	1,915,521

PASSIF

	Flux
Capitaux propres	
10 Capital social	972,000
45 Résultats reportés	(525,208)
Dettes	
13 Créance Chambre de Commerce	1,280,622
14 Créanciers-recouvrement	117,643
15 Avances reçues / fr. recouvr.	70,464
Total	1,915,521

Profits et pertes (1 janvier au 31 décembre 1989)

Charges

	Flux
21 Frais divers de gestion	3,600
22 Frais et matériel de bureau	20,074
23 Frais financiers	882
24 Frais de gestion	
Forfait dû à la Chambre de Commerce	112,068
25 Frais de personnel	
Forfait dû à la Chambre de Commerce	168,168
27 Frais de transfert à l'étranger	30
28 Dotation aux amortissements	34,815
29 Impôts / Taxes	200
Total	339,837

Produits

	Flux
31 Produit de recouvrement	234,242
32 Produits financiers	44,879
Perte	60,716
Total	339,837

A. Rapport d'activité du service de recouvrement

Si, en 1988, l'augmentation des affaires nouvelles confiées à la Mutualité d'Assistance fut, avec quelque 7,25%, d'envergure plutôt modeste, l'exercice 1989 marque une très nette reprise se traduisant par une progression de 48,4% en nombre, les dossiers reçus passant de 281 à 417 d'une année à l'autre. L'évolution positive en termes de contrevalet fut encore plus remarquable, puisque le total des nouvelles affaires a atteint F 11.190.387.- contre F 5.716.894.- fin 1988, soit une augmentation de 95,75% approchant le doublement du chiffre précédent. Rappelons que, sous ce rapport, l'année 1988 avait enregistré une baisse de 19,5%. Le montant total des dossiers ouverts en 1989 représente d'ailleurs un record qui dépasse de 7,7% ou de près de F 800.000.- le sommet de l'année 1982.

Le fait que l'on ait pu retrouver les maxima d'autrefois est d'autant plus encourageant. Il témoigne aussi des efforts déployés par le service qui lui ont valu un intérêt accru auprès de la clientèle existante et l'inscription de 10 nouveaux membres en cours d'année.

La constatation, déjà faite à plusieurs reprises, de l'attrait continu du service de recouvrement et de l'utilité de ses prestations, offertes à un tarif social, voire à un taux symbolique, peut dès lors aisément être vérifiée à la lumière des résultats de l'exercice 1989. Contribuant à la mobilisation des créances

des PME du commerce et de l'hôtellerie-restauration, et permettant souvent la récupération de créances pratiquement abandonnées par leurs ayants droit, le service de recouvrement, qui poursuit chaque action avec ténacité quels que soient le nombre d'interventions et le délai requis et ne renonce qu'en cas de déconfiture du débiteur, est indubitablement un outil précieux dans la gestion du portefeuille-clients et, partant, de la trésorerie des petites et moyennes entreprises. Depuis l'année-repère 1982 jusqu'à fin 1989, le service a en effet pu récupérer 26 millions de F de créances en faveur des membres de la Mutualité, alors que le recouvrement de 31,6 millions reste en suspens et que 6,6 millions seulement, soit 11%, ont été abandonnés pour cause de faillite au cours de cette période de 8 ans.

Quant au seul exercice 1989, le nombre des affaires réglées qui comprend, outre des dossiers reçus en cours d'année, des affaires pendantes d'exercices précédents, se chiffre à 335 pour un total de F 7.810.203.-, marquant une augmentation en nombre de 11% (32 unités) et un léger recul en valeur de 8% (soit F 677.809.-). Compte tenu de 29 affaires, s'élevant à F 758.078.-, classées pour cause de faillite (dont 22 au titre de l'exercice sous revue), le total des dossiers clôturés est de 364 pour une contrevalet de F 8.568.281.-. La somme

R A D I O T E L E P H O N E S

COMMUNIQUEZ POUR GAGNER

► Motorola,
leader mondial de
la communication sans fil,
vous propose une
gamme complète de
radiotéléphones, séma-
phones et radiomessagers.
Performants, efficaces et
multifonctionnels, ils vous
accompagneront sur
la route du succès.



MOTOROLA

► Etablissements Neu Succ.
J.M. Arens 75, Kohlenberg
L-1870 Luxembourg- Cessange Tel. : 48 83 11

DOSSIER

BILAN au 31 décembre 1989

ACTIF

PASSIF

	Flux		Flux
Actif immobilisé		Capitaux propres	
01 Titres de placement	5,579,265	10 Capital social	195,000
02 Equipement informatique	50,130	11 Fonds de dotation	12,433,591
Actif circulant		45 Résultats reportés	13,038,205
04 Prêt à la Chambre de Commerce	1,500,000	Provisions	
05 Cautionnements, paiements à récupérer	1,802,627	14 Provisions pour pertes sur cautionnements	2,618,476
06 Compte-courant BIL 4-100/1982	1,725,777	Dettes	
07 Compte à terme BIL 4-100/1982/310	17,867,408	15 Fournisseurs	0
08 Compte ECU BIL 4-100/1982/700	5,176,740	16 Créance Chambre de Commerce	3,431,556
		17 Quote-part MAC s/ compte BIL	0
		19 Subventions reçues	0
Total	33,701,947	Bénéfice	1,985,119
		Total	33,701,947
Cautionnements:	21,975,000	Cautionnements:	21,975,000

Profits et pertes (1 janvier au 31 décembre 1989)

Charges

Produits

	Flux		Flux
21 Frais divers de gestion	3,900	33 Produits financiers	2,321,434
22 Frais et matériel de bureau	2,630	34 Produits exceptionnels	0
23 Frais financiers	22,940	35 Honoraires sur cautionnements	1,500
24 Frais de gestion			
Forfait dû à la Chambre de Commerce	102,893		
25 Frais de personnel			
Forfait dû à la Chambre de Commerce	155,324		
26 Frais de justice	0		
27 Dotations aux amortissements	50,128		
Bénéfice	1,985,119		
Total	2,322,934	Total	2,322,934

moyenne par dossier des affaires closes avec succès a atteint F 23.314.- contre F 28.106.- en 1988, soit une baisse de 17%. L'explication s'en retrouve dans la contrepartie de l'augmentation de 39% du nombre et de 89% du montant des affaires en suspens au 31 décembre 1989.

En résumé, l'activité de la Mutualité d'Assistance et l'évolution des affaires au cours des dernières années depuis l'exercice 1982 se présentent comme suit:

418 affaires représentant un total de	F 11.190.387.-
dont ont été réglées en cours d'année	
256 affaires (61%) d'une contrevaieur de	F 5.904.275.-
alors que	(53%)
22 affaires (5%) ont dû être closes pour	
cause de faillite du débiteur,	
soit un total de	F 505.742.-
	(5%)
139 dossiers (33%) restent en suspens	
pour une contrevaieur de	F 4.780.370.-
	(63%)

La situation des affaires en suspens peut être détaillée comme suit:

35 font l'objet d'un recouvrement judiciaire,	
l'ordonnance de paiement étant aux	
main d'un huissier; total	F 633.825.-
3 affaires, dépassant le plafond de la	
procédure de l'O.P. (F 100.000.-) ont été	
confiées à un avocat aux fins d'assignation	F 537.519.-
17 dossiers restent dans l'attente	
d'informations complémentaires	
réclamées aux créanciers	F 582.036.-
84 affaires sont en cours d'exécution, soit	
- par voie de règlement d'acomptes	
- par la mise en oeuvre de la procédure	
d'ordonnance de paiement engagée	
auprès de la Justice de Paix	
- qu'elles sont au stade des lettres	
de rappel aux débiteurs.	
Ces affaires se chiffrent au total à	F 3.026.990.-
Suspens total de 1989	F 4.780.370.-

DOSSIER

Tableau des cautionnements

Année	Nombre de dossiers	Montant cautionné	Total cumulé
1970	9	3.330.000	/
1971	16	4.720.000	8.050.000
1972	8	3.270.000	11.320.000
1973	2	700.000	12.020.000
1974	2	1.200.000	13.220.000
1975	3	1.800.000	1.020.000
1976	2	1.200.000	16.220.000
1977	2	1.100.000	17.320.000
1978	1	600.000	17.920.000
1980	1	500.000	18.420.000
1981	4	4.608.540	23.028.540
1982	2	2.000.000	25.028.540
1984	3	2.800.000	27.828.540
1985	3	5.800.000	33.628.540
1986	3	5.700.000	39.328.540
1987	3	2.800.000	42.128.540
1988	2	4.050.000	46.178.540
1989	3	3.200.000	49.378.540
Total	69	49.378.540	/

Dossiers repris des exercices antérieurs

a) Affaires réglées resp. closes

1983 - 1 affaire pour	F 21.500.-
1984 - 2 affaires pour	F 45.742.-
1985 - 1 affaire pour	F 4.070.-
1986 - /	
1987 - 5 affaires pour	F 397.015.-
1988 - 77 affaires pour dont 7 abandons pour cause de faillite (F 252.336.-)	F 1.689.937.-

soit au total 86 affaires représentant F 2.158.264.-

s'ajoutant aux 256 dossiers réglés pour F 5.904.275.- et aux 22 affaires abandonnées pour cause de faillite, soit F 505.742.-, au titre des seules affaires nouvelles entrées en 1989, ce dont résulte le grand total de dossiers réglés ou clos au cours de l'exercice 1989, traduisant en chiffres l'activité de la Mutualité d'Assistance comme suit:

364 affaires réglées ou closes d'une contrevaletur de F 8.568.281.-

sans compter les affaires entamées et le travail qui y a d'ores et déjà été investi.

b) Dossiers subsistants:

A ce titre, il y a lieu de mentionner qu'il reste à clore dans le cadre du fichier repris des années 1983 à 1988

79 dossiers totalisant une somme de F 4.400.955.-

dont il risque sans doute de résulter l'un et l'autre déchet.

Pour le reste, il est renvoyé aux graphiques et statistiques figurant aux pages 5, 6, 7 et 8 du présent rapport.

Situation financière et surface de garantie

A l'issue de l'année 1989, la situation financière de la Mutualité, ainsi que sa marge de manoeuvre, représentée par son capital de couverture non engagé, se sont à nouveau améliorées légèrement, ceci à la faveur du bénéfice annuel de 1989 à reporter, du versement de deux dotations gouvernementales de F 50.000.- chacune, au titre des exercices budgétaires 1988 et 1989 et de la récupération d'avances sur des cautionnés défailtants.

Capital théorique de couverture

Le capital théorique de couverture comportant le capital social constitué par les souscriptions des sociétaires, les dotations gouvernementales versées à charge des exercices budgétaires de 1969 à 1989 et amputées de pertes subies sur cautionnements pendant la même période, les résultats bénéficiaires reportés et réinvestis de 1971 (1^{ère} année bénéficiaire) à 1989, ainsi que les sommes recouvrées après coup sur d'anciennes créances considérées comme perdues, atteint au 31.12.1989 un total de **F 30.260.276.-** (y compris les provisions constituées pour pertes sur cautionnements de F 2.618.476.-) soit une augmentation de 7,68% par rapport à la clôture précédente.

Surface de garantie

Le coefficient de couverture ayant été porté de 5 à 7 avec l'accord des bailleurs de fonds à partir de 1987, la **surface de garantie théorique** de la Mutualité, établie sur la base de son capital théorique de couverture, atteint à la fin de 1989 le total de **F 211.821.932.-**. Elle est prise à raison de **10,3% (9,34% en 1988) par les cautionnements en cours.**

DOSSIER

Quant à la **surface de garantie réelle** qui fait abstraction des provisions pour pertes sur cautionnements, elle varie de F 178.382.351.- à **F 193.492.600.-**, d'où une augmentation de 8,45% d'une année à l'autre. Compte tenu des cautionnements en cours, des avances sur cautions à recouvrer et des déchets éventuels couverts par les provisions pour cas douteux, la surface de garantie réelle est utilisée à raison de 9,92% (9,4% en 1988).

Il s'ensuit que la **marge de manoeuvre** de la Mutualité au 31.12.1989 équivaut à 90,08% (90,51% en 1988) de la surface de garantie réelle, **soit F 174.289.126.-** contre F 161.453.866.- en 1988, c.-à-d. qu'il y a une diminution en valeur relative et une augmentation en valeur absolue de cette marge.

Observations de fond

La marge de manoeuvre peut dès lors être considérée comme confortable a priori, mais il convient de rappeler qu'elle n'est due qu'à une politique d'engagement de la Mutualité extrêmement circonspecte qui lui fait éviter des risques qui sont normalement plus fréquents dans le commerce et l'hôtellerie-restauration que p.ex. dans l'artisanat. Il est cependant évident que le volume d'activité en souffre dans ses résultats concrets, des cautionnements n'étant octroyés qu'en cas d'existence de sûretés suffisantes dans le chef du requérant (hypothèques, dépôts, cautions solidaires solvables). Toutefois, en continuant de procéder de la sorte, la Mutualité ne remplit guère le rôle qui lui était dévolu en 1968 conformément à la philosophie de la loi-cadre des classes moyennes, dès lors, qu'en prévoyant des dotations au capital de couverture des mutualités du commerce et de l'artisanat, le législateur avait à l'esprit de créer un instrument d'aide facilitant l'accès au crédit à des PME aux moyens de garantie limités, et surtout

à de jeunes indépendants désirant s'établir mais ne disposant ni des capitaux, ni des éléments de fortune et, donc, de couverture nécessaires pour assurer le financement d'un projet de 1^{er} établissement. Alors que le problème paraît moins grave pour la mutualité de l'artisanat, l'établissement artisanal étant moins aléatoire que dans le commerce et moins coûteux que dans l'hôtellerie-restauration, la mutualité du commerce se trouve placée devant un véritable dilemme: ou bien elle consent à un desserrement de ses conditions en acceptant délibérément, sans espoir de remboursement en cas d'accident, l'article budgétaire afférent ne prévoyant aucun crédit à cette fin en dépit d'une disposition ad hoc de la loi-cadre, des risques souvent substantiels pour venir en aide à des jeunes candidats à l'établissement, lesquels, grâce aux cours de formation instaurés auprès de la Chambre de Commerce, sont aujourd'hui beaucoup mieux préparés, ou bien elle poursuit son activité dans les limites étroites actuelles qui n'offrent que peu de possibilités au développement.

On ne peut donc que renvoyer, dans ce contexte à un de nos rapports, où le problème a déjà été soulevé, en réclamant l'inscription d'un crédit destiné à permettre des dotations gouvernementales spécialement destinées à alimenter un fonds constitué auprès des mutualités qui en éprouvent le besoin, pour garantir, sans contrepartie obligatoire de la part des intéressés, des crédits finançant des investissements de premier établissement. A en croire les dernières nouvelles, il semble qu'une telle solution, proposée à l'époque lors d'une assemblée générale de la Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants en présence du secrétaire d'Etat à l'Economie, soit envisagée en vue de la préparation du projet de budget de l'Etat pour l'année 1991.



une bonne
impression ...

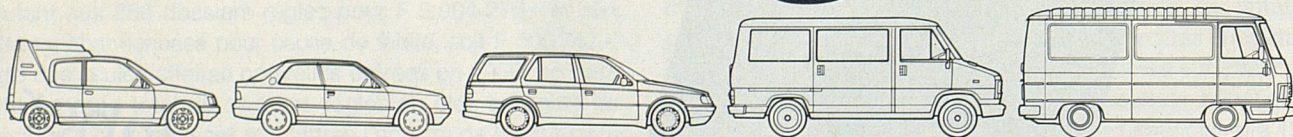
imprimerie fr. faber

tél. 32 87 32-1

7501 Mersch · rue des Prés 7 · BP 88
2610 Luxembourg · rte de Thionville 116



Fidèle comme un Peugeot.



Les J5 et les J9 de Peugeot, vous les connaissez bien. Fiables, sûrs et économiques, ils sont d'une fidélité à toute épreuve.

Et maintenant, il y a deux nouveaux modèles: le J5 4x4 à transmission intégrale et la très racée 405 Break Affaire. Sans oublier la 205 XA, la 205 Multi et la 309 XA, de vrais utilitaires légers. Tous, essence ou diesel.

Mais la fidélité, c'est aussi le service exclusif Peugeot. Comme l'abonnement gratuit à

"Ecoute 24": remorquage et dépannage 24 heures sur 24 dans toute l'Europe. Ou encore le "Service Immédiat": tous les entretiens et les petites réparations, de moins d'une heure, sans rendez-vous. Notre force? Un réseau de 470 points service.

Vous comprendrez qu'avec de pareils arguments quand la concurrence aboie, les fidèles Peugeot passent. Pour en adopter un, passez chez votre distributeur Peugeot Talbot.



PEUGEOT. UN CONSTRUCTEUR SORT SES GRIFFES.

PEUGEOT UTILITAIRES
L E S F I D E L E S

Ventes spéciales – Sonderverkäufe

Les ventes sous forme de liquidations telles qu'elles ont été autorisées par le Ministère des Classes Moyennes sur base de l'article 8 de la loi du 27 novembre 1986 réglementant certaines pratiques commerciales et sanctionnant la concurrence déloyale. Situation au 27/09/90.

(*) = Numéro d'autorisation - (**) = Durée autorisée - (***) = Motif de liquidation

ARCADIA S.à r.l. 71, Grand-Rue Ettelbruck	c595/91(*) 15.10.90-14.01.91(**) Déménagement(***)	KLEIN-ANGELSBERG S.à r.l. 105-107, Grand-Rue Ettelbruck	c512/90 15.03.90-14.03.91 Cessation totale
BERTOGNE Pierre 2, Grand-Rue Luxembourg	C581/90 20.08.90-19.02.91 Force majeure	LA NOUVELLE BIJOUTERIE Nic. WELTER S.à r.l. 4, rue de l'Eau Luxembourg	c592/90 15.10.90-14.01.91 Déménagement
Paul BERVARD 3, rue de la Reine Luxembourg	c574/90 01.09.90-31.08.91 Cessation totale	LAROSA VENDING SYSTEM S.à r.l. 62a, av. de la Liberté Luxembourg	c575/90 15.09.90-14.09.91 Cessation totale
Boutique Brillance S.à r.l. 48, av. de la Gare Luxembourg	c568/90 01.08.90-31.10.90 Transformation immobilière	MORIS & MENDES S.à r.l. 16, rue de Strasbourg Luxembourg	c337/88 30.06.90-29.09.90 Transformation immobilière
CUBE S.à r.l. 13, rue Philippe II Kehlen	01.10.90-31.12.90 Transformation immobilière	MULLER-WILHELMUS Jeanne 18, rue Pietert Grevenmacher	c511/90 17.02.90-16.02.91 Cessation totale
DEN ESCHER PARFUMBUTTEK SAYL Maryel 6, rue X. Brasseur Esch/Alzette	c580/90 15.09.90-14.09.91 Cessation totale	PARIS FOURRURES 61, av. de la Liberté Luxembourg	c576/90 01.10.90-31.12.90 Transformation immobilière
ELDINGER Ernest 144, rue Notre Dame Luxembourg	c588/90 04.10.90-03.10.91 Cessation totale	RACCOGLY Chantal 14, rue de l'Alzette Esch/Alzette	c566/90 21.08.90-20.08.91 Cessation totale
ELYSEE Boutique 5, av. Monterey Luxembourg	c577/90 01.09.90-30.11.90 Déménagement	RAFFAELLO MODE S.à r.l. 16, rue des Bains Luxembourg	c585/90 22.09.90-21.09.91 Cessation totale
EWEN-SCHROEDER Marie 2, rue Michel Rodange Wiltz	c475/89 11.01.90-10.01.91 Cessation totale	REUTER-ECK Marie-Jeanne 52, Grand-Rue Rumelange	c586/90 01.10.90-31.03.91 Cessation totale
FEIERSTEIN S.à r.l. 12, rte d'Esch Luxembourg	c545/90 30.05.90-29.05.91 Cessation totale	SANOVITAE S.à r.l. 60, Centre Grand-Rue Luxembourg	c559/90 30.06.90-29.09.90 Transformation immobilière
FRISCH Pierre 91, rue de l'Alzette Esch/Alzette	c564/90 15.07.90-14.07.91 Cessation totale	SCHMINKDEPPCHEN S.à r.l. 61, av. de la Liberté Luxembourg	c546/90 01.08.90-31.12.90 Cessation totale
GANGOLF S.à r.l. 2, rue de la Montagne Echternach	c558/90 16.07.90-15.07.91 Cessation totale	SCHUTZ-STREFF Marguerite 16, av. Dr. Gaasch Rodange	c570/90 15.09.90-14.09.91 Cessation totale
GIGIPI S.à r.l. 32, rte de Luxembourg Dippach	c594/90 24.10.90-19.01.91 Transformation immobilière	SN IMPEX S.à r.l. 156, rue de Luxembourg Esch/Alzette	c543/90 11.05.90-10.05.91 Cessation totale
HECKMANN Henriette 18, route de Longwy Rodange	c555/90 30.05.90-29.05.91 Cessation totale	Société de Commerce Extérieur S.à r.l. 5, rue Beaumont Luxembourg	c563/90 14.07.90.-13.10.90 Déménagement
HENGESCH Marie-Jeanne 4, av. Pasteur Luxembourg	C536/90 03.05.90-02.05.91 Cessation totale	SPEICHER Garry 56, rue Clairefontaine Diekirch	c582/90 01.10.90-31.12.90 Transformation immobilière
HERNES-MOLITOR Marie-Cathérine Maison 8 Bavigne	c537/90 02.05.90-01.05.91 Cessation totale	STAR S.à r.l. 6, rue de Hesperange Luxembourg	c508/90 21.02.90-20.02.91 Cessation totale
HERRIG-MONDLOCH Paul 4, rue Chimay Luxembourg	c506/90 01.03.90-28.02.91 Cessation totale	THIEL Armand 120, rue de l'Alzette Esch/Alzette	c579/90 01.10.90-30.09.91 Cessation totale

Ventes spéciales – Sonderverkäufe

THIMMESCH Lily
18, rue Collart
Bettembourg

c520/90
15.03.90-14.03.91
Cessation totale

WEYRICH-KALMES Marguerite
1, rte d'Esch
Kayl

c525/90
21.05.90-20.05.91
Cessation totale

WAGNER-SCHAUS Julie
31-35, Grand-Rue
Troisvierges

c492/89
02.01.90-01.01.91
Cessation totale

WOLF-MORITZ Meubles
17, rue de Stalingrad
Esch/Alzette

c562/90
01.09.90-30.11.90
Transformation immobilière

SIEMENS

Vous dirigez une
entreprise performante

Pourquoi ne pas vous
doter d'un téléphone
performant?



Tous les lieux de travail, ou à peu près, sont aujourd'hui reliés par le téléphone. En choisissant la gamme HICOM, de Siemens, vous ouvrez des possibilités de communication résolument nouvelles. Vous offrez ainsi non seulement à vos collaborateurs, mais également aux ordinateurs et aux terminaux la possibilité de communiquer entre eux d'une manière aussi souple que rentable.

Performant à souhait, le système HICOM gère pour vous les accès aux banques de données et aux différents services publics, tels que téléfax, télex et vidéotex. Sans grands frais, facile à installer partout où vous le souhaitez.

HICOM: un investissement sûr, présentant les avantages d'un réseau numérique à intégration de services. Riche de toutes les inno-

vations techniques que chaque entreprise, de la plus petite à la plus grande, est en droit d'exiger de la part du leader européen en télécommunications. Pour tous renseignements complémentaires, contactez-nous au 43843-360.

 **Hicom**[®]
connects you
with the world

Projets de loi et de règlements soumis pour avis à la Chambre de Commerce

Ministère de l'Agriculture

- Projet de règlement du Gouvernement en Conseil relatif à l'appellation «Crémant de Luxembourg».

Ministère de la Santé

- Projet de règlement grand-ducal relatif aux denrées alimentaires destinées à une alimentation particulière.

Ministère du Travail

- Convention collective de travail pour les ouvriers des sociétés pétrolières du Grand-Duché de Luxembourg.
- 9^e avenant à la convention collective de travail pour les chauffeurs d'autobus privés conclu entre la Fédération luxembourgeoise des exploitants d'autobus et d'autocars d'une part et la Confédération syndicale indépendante, le Conseil national des syndicats chrétiens et la Fédération nationale des cheminots, travailleurs du transport, fonctionnaires et employés d'autre part.

Ministère des Finances

- Projet de règlement grand-ducal modifiant le règlement grand-ducal du 19 octobre 1977 portant application de la directive 75/106/CEE du Conseil du 19 décembre 1974 concernant le préconditionnement en volume de certains liquides en préemballages.
- Projet de loi concernant le budget des recettes et des dépenses de l'Etat pour l'exercice 1991.
- Projet de loi portant réforme de certaines dispositions en matière des impôts directs et indirects.

Ministère de la Sécurité Sociale

- Projet de règlement grand-ducal portant désignation des institutions pour lesquelles les opérations d'informatique, d'affiliation et de perception des cotisations ne sont pas encore réalisées par le Centre commun de la sécurité sociale.

Marchés publics Feuille de correction, mention «néant»

Dans une affaire récente faisant l'objet de l'arrêt no 8347 du 13 juillet 1990 du Conseil d'Etat, une entreprise a soutenu que l'offre de son concurrent présenterait une irrégularité en ce que la mention «néant» a fait défaut sur la feuille de correction jointe à l'offre et qu'elle ne serait donc pas conforme aux exigences de l'article 28 (6) du règlement du 2 janvier 1989 portant institution d'un cahier spécial des charges applicables aux marchés publics de travaux et de fournitures, pour compte de l'Etat.

Dans son arrêt, le Conseil d'Etat a retenu ce qui suit:

- Au cas où ladite feuille de correction est remplie et signée, elle **s'intègre** au bordereau proprement dit et en fait partie intégrante.
- Par contre, la non-utilisation de cette feuille a pour conséquence qu'elle lui reste **étrangère**.
- L'inscription «néant» sert tout au plus à fournir l'indication que les données inscrites au bordereau restent inchangées.
- Une feuille blanche, même pourvue de la mention «néant» et signée ne modifie en rien le contenu de l'offre et **n'entraîne aucun effet d'ordre juridique**.

Il s'ensuit qu'une offre est recevable alors même que la feuille de correction qui y est jointe ne porte pas l'inscription «néant».

Dans sa circulaire émise le 7 août 1990, le Ministère des Travaux Publics a attiré l'attention des commettants publics sur cette nouvelle jurisprudence du Conseil d'Etat, qui intéresse également tous les soumissionnaires.

La Chambre de Commerce est à votre service:

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

● LETTRAGES ●

voitures-camions-vitrines
panneaux-façades
enseignes-etc.

Jin-marketing

rapide
& efficace

Tél. 63.90.39

International Famos Workshop on flexible automated assembly in woodworking industry 23-24 January 1991 – Oslo – Norway

- Objectives:** The Workshop shall show the present state and development trends in the area of woodworking with emphasis on modern efficient technology. The use of computer based production technology and recent developments in efficient automated assembly promises new opportunities for cost effective production, even in small lot size specialized production. This technology shall enable European companies to maintain their competitiveness to counter threats from production in low cost countries, and at the same time ensure that high quality products made in Europe will be available at moderate costs to the consumers. The Workshop will be a meeting place for persons with genuine interest in modern woodworking technology.
- Topics:** The Workshop will cover the art of
– assembly in Woodworking industry
– specific problems of designing for assembly in Woodworking industry
– planning for flexible automatic small batch production.
- Papers:** Papers are invited for organisations / companies / individuals who are working with different aspects of assembly of furnitures, doors, windows, toys and other wooden products.
- Who should attend:** The Workshop will be of interest to managers and engineers in the Woodworking sector, both within industry and research.
- Workshop language:** The working language of the Workshop is English.
- Venue:** Lysebu Conference Center – OSLO – NORWAY.

ACE: projets de démonstration dans le domaine de l'environnement

Le programme supporte des projets de démonstration sur certains thèmes dans le domaine de l'environnement. Les thèmes sont actuellement:

- a) Séparation, traitement et utilisation de déchets plastiques en provenance de l'industrie, du commerce, de l'agriculture et d'ordures ménagères.
- b) Utilisation et recyclage de pneus ne pouvant plus être rechapés.

Le support se limite à une partie des risques associés aux projets de démonstration (en particulier l'introduction sur le marché). Les projets doivent s'appuyer sur des travaux de recherche et de développement entièrement achevés, y compris le stade de l'installation pilote.

Des détails complémentaires sur ces programmes et sur les modalités de présentation des demandes sont disponibles auprès de LUXINNOVATION.

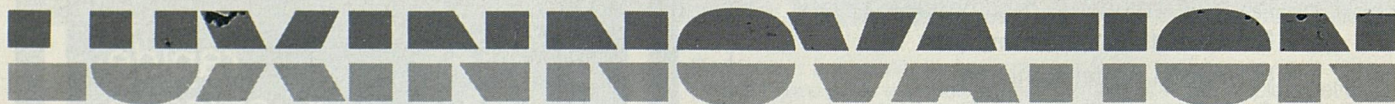
De plus, LUXINNOVATION est prêt à vous donner des informations sur d'autres programmes communautaires en matière de protection de l'environnement.

Conférence ESPRIT 1990 du 12 au 15 novembre 1990, à Bruxelles

Comme tous les ans, la conférence du programme de recherche/développement ESPRIT organisée par la Commission Européenne sera consacrée à la présentation de résultats obtenus par les participants au programme et de perspectives nouvelles des technologies développées.

Les principaux domaines technologiques traités seront:

- microélectronique,
- systèmes de traitement de l'information,
- technologies CIM (computer integrated manufacturing),
- systèmes bureautiques,
- recherche fondamentale relative au traitement de l'information,
- système d'échange d'informations à disposition des participants au programme ESPRIT.

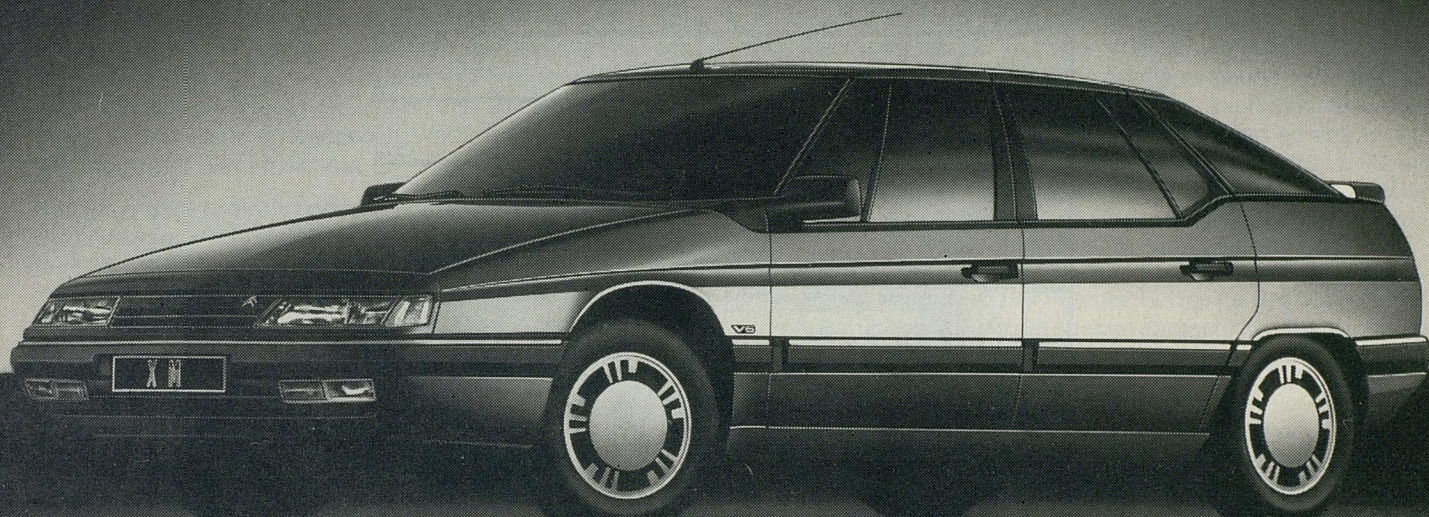


SERVICE DE PROMOTION ET D'ASSISTANCE A L'INNOVATION

7, rue Alcide de Gasperi
B. P. 1304
L-1615 LUXEMBOURG

Tél.: 43 62 63
Télex: 60174 chcom
Téléfax: (352) 43 83 26

CITROËN XM LA ROUTE MAITRISEE.



Désormais, on ne parlera plus de l'automobile comme avant.

La nouvelle Citroën XM inaugure une nouvelle conduite. Elle anticipe les irrégularités de la route, supprime toute sensation parasite, accroît la sécurité.

La suspension hydraactive pilotée par ordinateur enregistre les contraintes de la route avant même que vous ne les ressentiez... 5 capteurs reliés à un ordinateur analysent les impul-

sions à la source: direction, freinage, accélération, transmission, débattement.

Le calculateur adapte aux centièmes de seconde l'état de la suspension et corrige, efface, maîtrise les imperfections de la route. L'assiette reste constante dans les virages, la tenue de route parfaite. La XM est une nouvelle approche de la sécurité, pensée dans les moindres détails, pour vous offrir le plaisir de maîtriser la route.

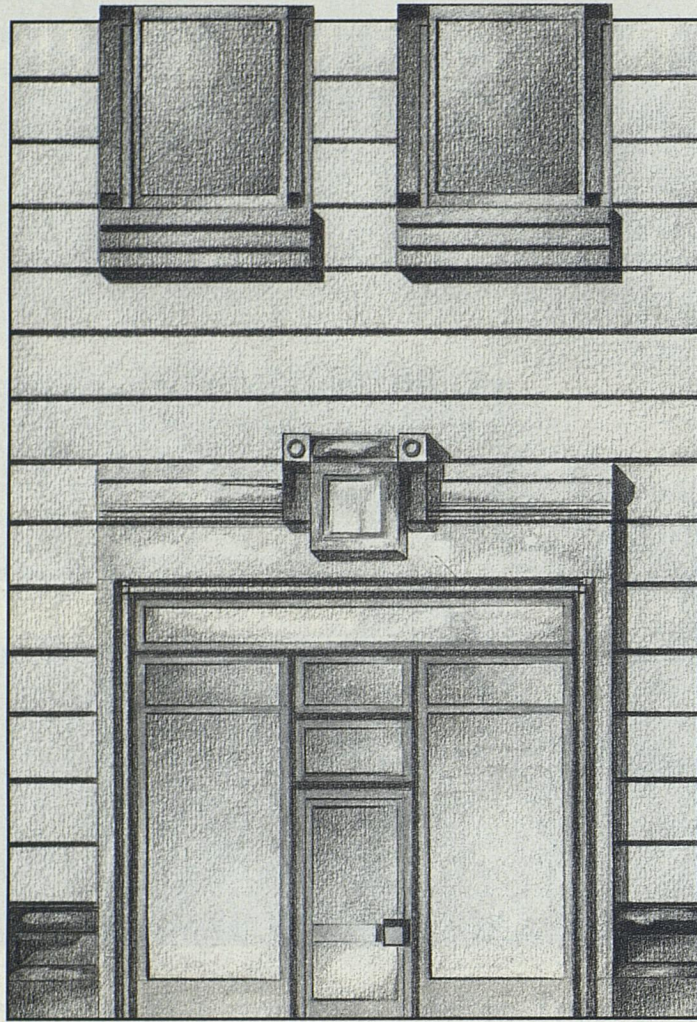
CITROËN XM

Etoile Garage

Luxembourg
3, rue Robert Stümper
Zone d'Activité Cloche d'Or
L-2557 Luxembourg
40.22.66

Esch-sur-Alzette
187, rte de Belvaux
L-4026 Esch-sur-Alzette
55.01.55

Derrière cette façade, votre magasin.



Commerçants-artisans, une enseigne ne suffit pas pour vendre. Derrière la vitrine, votre surface commerciale mérite le soin que vous apportez à votre façade.

Préfalux spécialiste de l'aménagement et de la décoration d'intérieur, met à votre disposition une équipe de décorateurs, de techniciens et d'artisans expérimentés réalisant des décors fonctionnels et esthétiques de haut standing.

Consultez Préfalux; les conseils de notre décorateur-délégué ne vous engagent pas.



PREFALUX SA
R. de la Gare - Junglinster - Tél. 78 95 11

Die Bedeutung des Patentschutzes für den Mittelstand

Dieser Artikel von Gert Noël (Mitinhaber der Firma S.A. Noël, Marquet et C^{ie}, Eupen, Belgien) wurde zuerst veröffentlicht in GRUR Int. 1984 Heft 5 und wir danken dem Verfasser, dem Herausgeber Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht, München, sowie dem Verlag Chemie GmbH, D-6940 Weinheim, daß wir den Artikel veröffentlichen durften, der hier als Ergänzung zum Dossier Merkur 5/6, betreffend die Förderung von Innovationstechnologien erscheint.

Die Mehrzahl der Patentmeldungen, sowohl innerhalb der Europäischen Gemeinschaft als auch weltweit, kommt aus der mittelständischen Wirtschaft. Dies bezeugt die innovative Kraft dieser – im Vergleich zur Großindustrie – kleinen Unternehmen. Es zeigt ebenfalls, wie intensiv doch der Wunsch ist, in der Hoffnung auf Erwerb eines Ausschließlichkeitsrechts zu versuchen, die auf Erfindungen verwendeten Forschungs- und Entwicklungskosten zurückzugewinnen und einen durch die Leistung der Erfinder entstandenen Wettbewerbsvorsprung für eine befristete Zeit zu sichern.

Das Patentrecht gewährt dem Patentinhaber positiv das Recht, die Erfindung wirtschaftlich auszuwerten. Negativ gestattet es dem Patentinhaber, jedem Dritten die Benutzung der Erfindung zu untersagen. Diese Charakterisierung des Patentrechts umschreibt deutlich die Hauptbedeutung des Patentschutzes für Erfindungen: seine Schutzfunktion.

Die Existenz des Patentwesens hat nun aber – über die Möglichkeit eines relativen Innovationsschutzes hinaus – eine weitere, vielleicht gleichbedeutende Konsequenz gehabt: Das Informationsgebiet, welches die Datenbanken der Patentämter und die Patentschriften-Auslegestellen allen und insbesondere den innovativen kleineren Firmen zur Verfügung stellen. Ich halte diesen Informationsaspekt gerade für die mittelständische Wirtschaft für fast noch bedeutender als die Schutzfunktion des Patentrechts.

Uns allen ist bekannt, wie langwierig – nämlich bis zu 7 bis 9 Jahren (je nach Land) – ein Patentprüfungs- und Erteilungsverfahren sein kann. Zumindest während dieser langen Periode werden vornehmlich kleine und mittlere Firmen durch die damit verbundene Rechtsunsicherheit beeinträchtigt und können sogar Einschüchterungsversuchen weitaus größerer Unternehmen unterliegen.

Jedem Unternehmen – ob klein oder groß – steht jedoch die Möglichkeit offen, sich relativ umfassend über den im großen und ganzen aktuellen Stand der Technik zu informieren. Dazu ist lediglich vonnöten, daß dieses Wissen in geeigneter Weise aufbereitet und recherchiert wird. Dies ist für mittelständische Unternehmen vor allem deshalb notwendig und erstrebenswert, um permanent den eigenen Wissensstand zu kontrollieren und zu aktualisieren. Dadurch können Fehlentscheidungen und Doppel- oder Mehrfacharbeiten der eigenen Entwicklungsabteilung vermieden werden; frustrierende Enttäuschungen entfallen. Um ein Beispiel zu nennen: Die Auslegestelle des Deutschen Patentamtes innerhalb der Bibliothek der Technischen Hochschule Aachen ist nicht nur mit Dokumenten hervorragend ausgestattet, sondern auch die Serviceleistungen der dort tätigen Berater sind – meiner Ansicht nach – beispielhaft.

In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden, daß mittelständische Unternehmen unbedingt Wert darauf legen sollten, mit hervorragenden Innovationsberatern und Patentanwälten zusammenzuarbeiten. Solange ein solches Unternehmen finanziell nicht in der Lage ist, selbst eine eigene, hervorragend dokumentierte und geleitete Patentabteilung zu unterhalten, muß diese Zusammenarbeit gesucht und gefun-

den werden. Selbst für mittlere Unternehmen kann es daher sinnvoll sein, den eigenen Informationsstand kontinuierlich dadurch zu pflegen, daß eine entsprechende Vereinbarung mit Patentanwälten getroffen wird, die den spezifischen Wissensstand des Unternehmens gewährleisten, indem sie die laufenden Veröffentlichungen im Auge behalten und in ihre Beratungstätigkeit einbringen. Eine solche permanente und konsequente Nutzung der Informationsmöglichkeiten kann den Finanzierungsaufwand bei Forschung und Entwicklung erheblich vermindern. Allzu oft wird nämlich entwickelt, was bereits bekannt ist. Auch die bereits erwähnten Frustrationseffekte bei solcher Art fehlgeleiteter Entwicklungsarbeit sollten nicht unterschätzt werden.

Zurück zur Bedeutung des Patentschutzes für den Mittelstand: Unter Berücksichtigung der soeben dargestellten Verpflichtung zu Vorsicht und Information kann seine Bedeutung etwa wie folgt beschrieben werden:

- Innovativ tätige kleinere Unternehmen wenden meist hohe Beträge für Forschung und Entwicklung auf. Werden diese Kosten nicht durch ein zeitlich begrenztes Ausschließlichkeitsrecht abgesichert, kann das neue Produkt oder Verfahren leicht von der Konkurrenz nachgeahmt werden, ohne daß diese entsprechende Kosten (außer für die Erkennung der neuen Entwicklung und ihre Nachahmung) zu tragen hätte. Die Marktposition des innovativen Unternehmens geriete in Gefahr.
- Ohne Patentschutz könnten Großunternehmen die kleineren um die Früchte ihrer Erfindungen bringen. Sie könnten nämlich Erfindungsprodukte infolge ihrer größeren Produktionskapazität von Anfang an billiger herstellen als das kleinere Unternehmen, welches seine Produktionserweiterungen in der Regel über Nettogewinne selbst finanzieren muß. Dies gilt um so mehr, als den imitierenden Unternehmen keinerlei Inventions-, Innovations- oder Markterschließungskosten entstanden sind. Für Kleinunternehmen sind Patente daher oft die einzig wirksame Waffe, um gegenüber Großunternehmen zu bestehen.
- Ergebnisse der eigenen überlebenswichtigen Entwicklungsarbeit würden Nachahmern kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wenn nicht für ihren rechtlichen Schutz gesorgt wird. Die eigene Arbeit könnte dann möglicherweise durch Patentanmeldungen von Nachahmern erheblich behindert werden.
- Für international tätige mittelständische Unternehmen erleichtern Ausschließlichkeitsrechte (erteilte Patente oder in gewissem Umfang auch Anmeldungen) erheblich die Verhandlungen mit ausländischen Partnern, wenn es um die Vergabe von Lizenzen oder Vertriebsrechten geht. Gerade diesem Aspekt sollten kleinere Unternehmen, welche auch international Marktbedeutung erreichen wollen oder könnten, ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Dies gilt vor allem dann, wenn Verhandlungen lediglich aufgrund einer Patentanmeldung geführt werden, der Verhandlungspartner jedoch auf einen soliden, vielfältigen, langfristig aufgebauten

Schutzrechtsbestand hinweisen kann, der in jahrelanger innovativer Tätigkeit begründet liegt.

- Letztendlich sollte auch nicht unterschätzt werden, daß gerade für kleinere Firmen der zahlenmäßige Bestand an Schutzrechten sehr oft als ein Maßstab für den Erfolg ihrer zielgerichteten und nach einem klaren Konzept gesteuerten Innovationstätigkeit darstellt. Er wird von den in der Entwicklungsabteilung tätigen Mitarbeitern als Nachweis und Belohnung ihrer intellektuellen Anstrengungen empfunden und von Außenstehenden als Bestätigung der Flexibilität und der Innovationskraft des Gesamtunternehmens angesehen. Um ein Beispiel unter vielen zu nennen: Der jährliche Umsatz des von mir vor 33 Jahren gegründeten Unternehmens entfällt zu 50% auf Produkte, welche 5 bis 6 Jahre vorher weder im Unternehmen noch auf dem Markt überhaupt existierten.

In meinen Ausführungen möchte ich ebenfalls einige weitere Überlegungen streifen, die zu dem Thema „Patentschutz und Mittelstand“ gehören. Diese Überlegungen beruhen auf eigenem Erleben in dem von mir vor einem Dritteljahrhundert gegründeten Unternehmen. Es setzte und setzt sich zum Ziel, radikal innovativ zu sein; das heißt, ausschließlich solche Produkte zu erdenken, welche für zukünftige Marktbedürfnisse bestimmt sind. Aufgrund der Umsatzhöhe könnte man einwerfen, daß mein Unternehmen nicht mehr mittelständischen Charakter habe. Dies täuscht jedoch, da die innere Struktur in Wirklichkeit einem Konglomerat von mittelständischen Unternehmen entspricht, welches lediglich gemeinsame strategische Ziele verfolgt und die Forschung und Entwicklung zentralisiert hat. Diese Überlegungen beruhen ferner auf Beobachtungen, die meine Mitarbeiter und ich machen konnten, wenn wir als Mitglieder und Beauftragte in nationalen oder internationalen Unternehmensverbänden tätig waren oder sind.

So fällt auf, daß kleine und mittlere Unternehmen die Möglichkeiten gewerblicher Schutzrechte und die vorhandenen Informationsangebote bei weitem nicht so konsequent nutzen und in Anspruch nehmen wie die Großindustrie. Wir wissen zwar um die Innovationskraft gerade dieser kleineren Unternehmen, wir beobachten jedoch auch, daß wegen dieser Zurückhaltung wichtige Wettbewerbsvorteile verschenkt werden. Auf diese Weise werden manchmal kostspielige Entwicklungen vorangetrieben, obwohl sie schon längst für jemand anderen geschützt sind. Hier muß die Informationspolitik und -technik neu überdacht und organisiert werden.

Wir wissen ferner, daß gerade im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen auch in der jetzigen schwierigen Situation noch neue Arbeitsplätze geschaffen werden, während die Großindustrie gezwungen ist, Arbeitsplätze abzubauen. Bei dem Bemühen zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen sollten sowohl die Unternehmen als auch die an entscheidender Stelle im Bereich des Patentwesens Tätigen darüber nachdenken, wie man schnell und effizient die Informationsmöglichkeiten verbessern, vervollständigen und der Allgemeinheit nahebringen kann. Man sollte ferner prüfen, wie man den Informationsfluß besser auf die Aufnahme- und Verwertungskapazität der kleineren Unternehmen ausrichten kann. Dies würde die Zugriffsmöglichkeiten der Großunternehmen keineswegs beschneiden, jedoch den kleineren Unternehmen bedeutend mehr Entscheidungsgrundlagen und Planungssicherheit geben.

Für uns alle ist es weiterhin dringlich, daß ein einheitliches EG-Patentrecht und damit ein EG-Patent geschaffen wird. Dies

könnte auch ein Ausweg aus dem Labyrinth der sich ergänzenden, überkreuzenden, widersprechenden oder sich aufhebenden nationalen gesetzgeberischen Initiativen sein, in denen sich schon heute ganz gewiß die Praktiker, aber auch mehr und mehr die Experten verirren.

Es sollte auch Überlegungen Raum gegeben werden, die den Gerichtsstand bei Patentverletzungen betreffen. Gerade mittelständische Betriebe fühlen sich hier durch das geltende Recht finanziell überfordert.

Man sollte ferner Bestrebungen in Gang setzen, den Nachweis von Verletzungen von Verfahrenspatenten zu vereinfachen und eventuell neu zu regeln, damit es mittelständischen Unternehmen ermöglicht wird, vermutete oder nachgewiesene Verletzungen mit Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen.

Da es mir heute gestattet ist, als Praktiker an diesem Symposium teilzunehmen, möchte ich mein Referat auch mit einer „praktischen“ Demonstration beschließen. Patentschutz für ein mittelständisches Unternehmen hat nur Sinn, wenn er die Krönung und zeitlich begrenzte Absicherung einer genau geplanten und verfolgten Produktpolitik des Unternehmens ist. Ich halte es für nützlich, mit der Aufzählung der Erfordernisse und Ansprüche zu schließen, die unser mittelständisches Unternehmen an sich selbst stellt, wenn es von neuen, innovativen Produkten spricht. Ein neues Produkt unseres Unternehmens muß:

- möglichst genau auf die denkbaren oder erkennbaren Anforderungen eines zukünftigen Marktes zugeschnitten sein,
- durch ein neuartiges verfahrenstechnisches oder Produkt-Know-how charakterisiert sein, welches nach Möglichkeit schutzfähig sein sollte,
- gegenüber Bekannten oder bisher evtl. Verwendetem eine wesentliche Verbesserung in technischer und/oder wirtschaftlicher Hinsicht darstellen,
- einen echten volkswirtschaftlichen Nutzen versprechen,
- möglichst noch entwicklungs- und ausbaufähig sein,
- komplementär zu unserer Verkaufsorganisation und zu den von ihr benutzten Distributionskanälen sein,
- gut den zukünftigen Marktchancen und denkbaren Wettbewerbssituationen angepaßt sein,
- möglichen zukünftigen Wettbewerben (die unser Produkt imitieren) einen möglichst hohen „Eintrittspreis“ abverlangen,
- technisch in absehbarer Zeit (bei uns jetzt 5 Jahre) realisierbar erscheinen und schließlich
- eine hohe Wertschöpfung ermöglichen.

**En cas de changement d'adresse,
veuillez bien nous informer.**

**Chambre de Commerce
L-2981 Luxembourg
Tél.: 43 58 53
Téléfax: 43 83 26**

Et pour Monsieur, ce sera ?

Aujourd'hui vous avez le choix entre pas moins de 23 modèles **IBM Personal System/2**. Ensemble, ils forment une grande famille. Pour vous offrir des possibilités et des performances inégalées. A vous qui démarrez dans l'informatique, mais aussi à ceux qui croient en avoir déjà fait le tour.

Grâce aux imprimantes, aux écrans et aux milliers de programmes sous DOS et OS/2, les possibilités de configuration de chaque modèle sont réellement impressionnantes. Avec les **IBM PS/2** basés sur Micro Channel Architecture, tout est pensé en termes

de croissance et d'extension. Une volonté soutenue encore par le contrôleur Bus Master SCSI Micro Channel Architecture. Livré en standard sur les nouveaux modèles 80 et 65, en option sur tous les autres **IBM PS/2** basés sur Micro Channel Architecture, il permet de contrôler jusqu'à sept périphériques SCSI différents. Y compris des disques durs, des CD ROM's, des imprimantes et des tables traçantes.

La formule sur mesure qui répond à vos besoins et à votre budget vous est apportée par l'IBM Authorized Dealer le plus proche de chez vous.

Il vous conseille, vous aide à démarrer. Et vous tient au courant des derniers développements technologiques.

Vous souhaitez davantage d'informations concernant la famille **IBM PS/2**? Et pourquoi pas, la liste des IBM Authorized Dealers? Téléphonez maintenant à IBM Luxembourg au 36.03.85-1. A votre service.



Vous avez tout pour réussir.





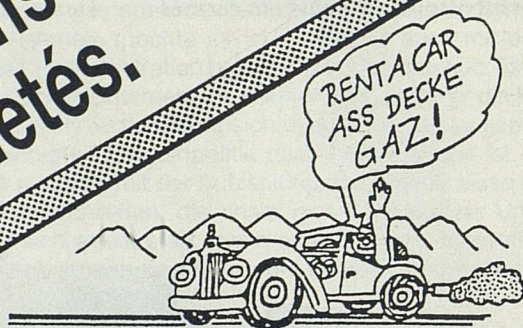
LA LOCATION PLEIN GAZ !

191, ROUTE DE LONGWY
L-1941 LUXEMBOURG

Carte privilège:
conditions spéciales P.M.E.
et sociétés.



Tél: 440861



Sie investieren in Ihrem Unternehmen

- Wir helfen Ihnen bei der Aufstellung Ihres Finanzierungsplanes.
- Wir beraten Sie über die staatlichen Investitionshilfen.
- Unter gewissen Voraussetzungen übernehmen wir eine Bürgschaft und erleichtern somit die Aufnahme eines Darlehens bei einem Finanzinstitut.

Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants s.c.
LUXEMBOURG – Boîte postale 1503 – Tél.: 43 58 53

COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG

TOUS LES SERVICES D'UNE
FIDUCIAIRE
COMPÉTENTE ET AVANCÉE



TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG

UNE ORGANISATION MONDIALE POUR
L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS
COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES

Registre de Commerce de Luxembourg:
A-26425

Renseignements:
Mme Josette MULLER, Dir. Admin.

Téléphone:
2 02 98 (5 lignes)
47 41 64 (5 lignes)

Bureaux:
82, avenue Victor Hugo
LUXEMBOURG

Télex:
1856
TOSON LU

Commerce extérieur – Außenhandel

Messen und Ausstellungen November 1990

03.11.-04.11.1990 - Hannover (D) - INTERRADIO

Internationale Ausstellung für Amateurfunk, Computer-Technik und Hobby Elektronik
Tél.: 511/34 50 51

03.11.-05.11.1990 - München (D) - ART MATE

Internationale Fachausstellung Material für freie und angewandte künstlerische Tätigkeit
Tél.: 211/68 60 55

03.11.-07.11.1990 - Düsseldorf (D) - INTERBAD

Internationale Fachmesse für Schwimmbäder, Medizinische Bäder, Sauna-Bädertechnik
Tél.: 211/45 60 01

03.11.-07.11.1990 - Birmingham (GB) - ASFI

Ausstellung der Möbelzubehör-Industrie
Tél.: 423/6 22 80

03.11.-07.11.1990 - Birmingham (GB) - WOODMEX

Internationale Ausstellung für die Holzbearbeitungsindustrie
Tél.: 71/4 86 19 51

03.11.-07.11.1990 - Salzburg (A) - Alles für den Gast mit SOUND

Internationale Fachausstellung für Hotellerie und Gastronomie sowie Ausstellung für Diskothekenausstattung und Lichteffekte
Tél.: 662/3 79 71

04.11.-09.11.1990 - Barcelona (E) - EQUIPLAST

Internationale Ausstellung für die Kunststoff- und Gummiindustrie
Tél.: 3/4 23 31 01

04.11.-09.11.1990 - Barcelona (E) - EURO-SURFAS

Internationale Ausstellung für Oberflächenbehandlung
Tél.: 3/423 31 01

05.11.-09.11.1990 - Rom (I)

Internationale Ausstellung für Elektronik, Energie und Raumfahrt
Tél.: 6/686 93 43

05.11.-09.11.1990 - Düsseldorf (D) - Discotec

Internationale Messe der Unterhaltungsgastronomie
Tél.: 211/45 60 01

05.11.-09.11.1990 - Düsseldorf (D) - Hogatec

Internationale Fachmesse Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung
Tél.: 211/45 60 01

06.11.-08.11.1990 - Pirmasens (D) - IFL

Innovationsforum Ledertechnik, Internationale Fachmesse mit Symposium und Firmenvorträgen
Tél.: 6331/6 40 41

06.11.-08.11.1990 - Pirmasens (D) - PLW

Pirmasenser Lederwoche International
Tél.: 6331/6 40 41

06.11.-09.11.1990 - Zürich (CH) - IFAS

Internationale Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf
Tél.: 1/53 41 18

06.11.-10.11.1990 - Gent (B) - S.I.P

Messe für professionelle Installation von Küchen, Sanitäranlagen und Heizung
Tél.: 91/40 92 11

06.11.-10.11.1990 - Essen (D) - Blech

Internationale Fachmesse für Blechbearbeitung
Tél.: 0044/707/27 56 41

06.11.-10.11.1990 - München (D) - Electronica

Internationale Fachmesse für Bauelemente und Baugruppen der Elektronik
Tél.: 89/5 10 70

07.11.-09.11.1990 - Dortmund (D) - FLUID TRANS

Intech Regionalmesse für Hydraulik, Pneumatik, Antriebs- und Drucklufttechnik, Automaten
Tél.: 211/36 50 98

07.11.-11.11.1990 - Turin (I) - NUOVE TECNOLOGIE

Internationale Messe für neue Technologie und Innovationen
Tél.: 11/65 69

07.11.-14.11.1990 - Brüssel (B) - EUREKA

Weltmesse für Erfindungen
Tél.: 2/217 80 12

08.11.-11.11.1990 - Düsseldorf (D) - InterMopro

Internationale Fachmesse für Molkereiprodukte
Tél.: 211/45 60 01

09.11.-13.11.1990 - Mailand (I) - SALVAGE & RECYCLAGE

Ausstellung für Abfalltransport und Recycling
Tél.: 2/7 71 81

09.11.-13.11.1990 - Mailand (I) - TURISMO ATTREZZATURE

Internationale Ausstellung für Tourismus-Service, Hotel- und Catering-ausrüstung
Tél.: 2/7 71 81

09.11.-13.11.1990 - Luxemburg (L) - EXPOGAST

Internationale Fachschau für Gastronomie
Tél.: 43 99-1

10.11.-18.11.1990 - Frankfurt (D)

Frankfurter Motor Show - Custom Fahrzeuge
Tél.: 6142/8 21 06

11.11.-15.11.1990 - Brüssel (B) - S.I.M.B.

Internationale Möbelmesse - Brüssel
Tx: 6 19 33

12.11.-16.11.1990 - Paris (F) - ELEC

Internationale Fachausstellung der Elektroausrüstung
Tél.: 1/45 05 71 68

12.11.-16.11.1990 - Paris (F) - GIA

Internationale Fachmesse der Nahrungsmittelverfahrenstechnik
Tél.: 1/42 21 84 00

12.11.-16.11.1990 - Paris (F) - MATIC

Internationale Fachausstellung für die Fleischindustrie, den Fleischhandel und das Fleischerhandwerk
Tél.: 1/42 21 84 00

12.11.-16.11.1990 - Paris (F) - MIDEST

Internationaler Zuliefer-Markt
Tél.: 83 37 60 70

12.11.-16.11.1990 - Paris (F) - PRONIC

Internationale Fachausstellung Elektronikfertigung und Werkstoffe
Tél.: 1/49 09 64 40

13.11.-15.11.1990 - Amsterdam (NL) - METS

Internationale Fachmesse für Boots-ausrüstung und Zubehör
Tél.: 20/5 49 12 12

13.11.-16.11.1990 - Paris (F) - EXPOPROTECTION/EXPOSECURITE

Internationale Ausstellung für Schutz und Sicherheit
Tél.: 1/44 74 21 00

14.11.-15.11.1990 - Kopenhagen (DK) - RESINS & PIGMENTS

Ausstellung für die Farbenindustrie
Tél.: 737/76 86 11

14.11.-16.11.1990 - Düsseldorf (D) - FIE

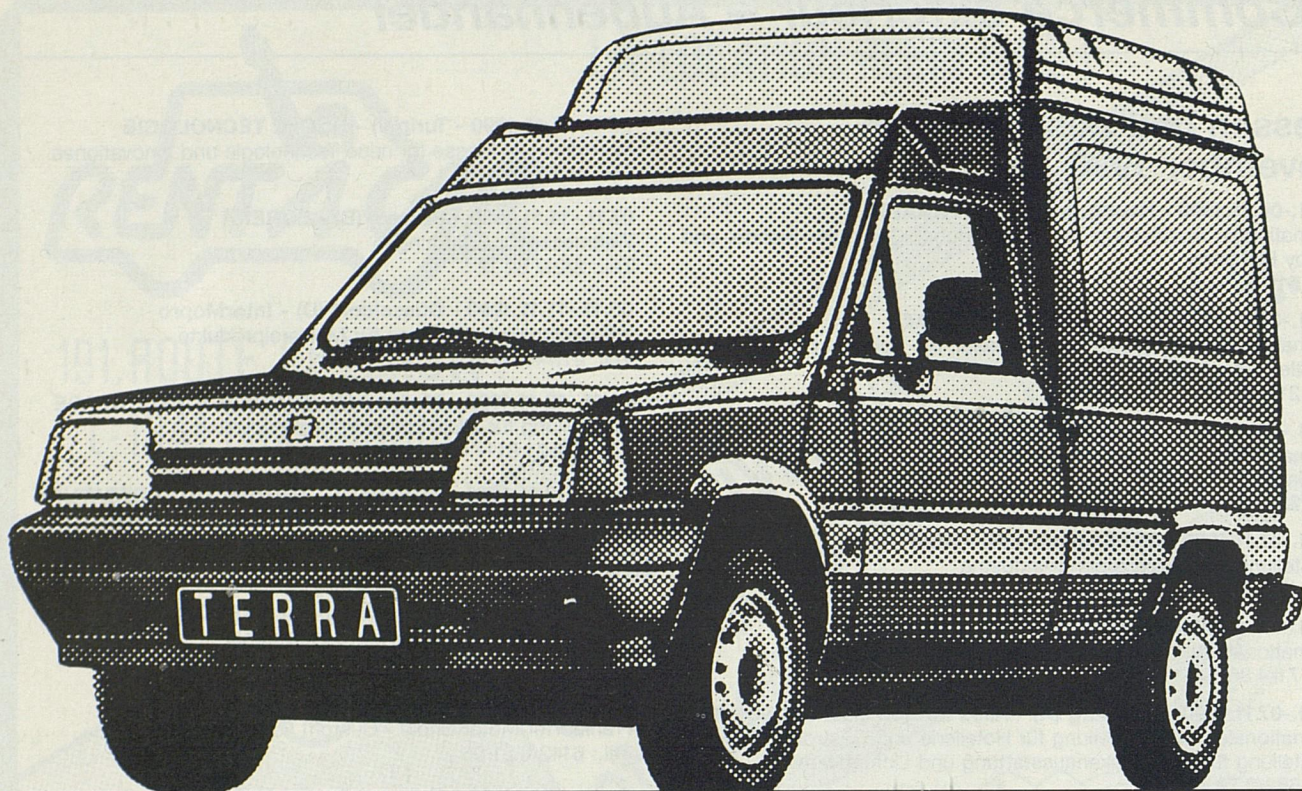
Internationale Ausstellung für Nahrungsmittelingredienten, Zusätze und Laborausstattung
Tél.: 3465/7 37 77

14.11.-17.11.1990 - München (D)

Internationaler Medienmarkt
Tél.: 89/381 90 40

14.11.-20.11.1990 - Paris (F) - EQUIP'HOTEL

Internationale Messe für Ausstattung und Verwaltung von Hotels, Restaurants, Cafés und Kantinen
Tél.: 1/47 56 50 00



NOUVELLE SEAT TERRA DIESEL

Equipée de la dernière technologie diesel européenne.

- Nouveau moteur 1300 cc
- Servofreins
- Nouvelle boîte à 5 vitesses
- Espace de chargement volumineux
- Nouvel équipement intérieur
- Confort tourisme
- Consommation minimale

La nouvelle SEAT TERRA Diesel est la fourgonnette la plus avancée avec le prix le plus surprenant du marché.

263.700.- Flux

Modèle fourgon tôle.

Dès maintenant
chez votre concessionnaire SEAT.

SEAT TERRA. LE PRIX ET LA QUALITE.



SEAT
PARTENAIRE
OFFICIEL
DU COSL

SEAT
Groupe Volkswagen

PEP

IMPORTATEUR GENERAL HISPANAUTOS LOSCH S.A.

GARAGE KRACK FRERES
216, Route de Luxembourg
L-4222 Esch-sur-Alzette
Tél. 55 24 24 / 25

GARAGE KRACK SARL
Route de Longwy
L-8080 Helfent-Bertrange
Tél. 45 00 52 / 45 00 56

GARAGE PAUL KELLEN SARL
Zone Industrielle
L-7526 Mersch
Tél. 32 93 21

GARAGE KANZ GEORGES
203, Route de Neudorf
L-2221 Luxembourg
Tél. 43 32 52

GARAGE SCHMIT
79, Route de Remich
L-5330 Moutfort
Tél. 35 96 78 / 35 402

GARAGE UNSEN SARL
10, Rue du Millénaire
L-8254 Mamer
Tél. 31 89 45

GARAGE WINANDY MARC
9, Rue de Livange
L-3252 Bettembourg
Tél. 51 86 02

Commerce extérieur – Außenhandel

15.11.-18.11.1990 - Frankfurt (D) - EXPOLINGUA FRANKFURT

Internationale Ausstellung für Sprachen, Übersetzungen und mehrsprachige Kommunikation
Tél.: 6131/8 01 80

15.11.-19.11.1990 - Paris (F) - ENTREPRENDRE

Europäische Unternehmer-Messe
Tél.: 7/47 23 96 62

15.11.-25.11.1990 - Lausanne (CH)

Antiquitätenmesse
Tél.: 21/49 19 10

16.11.-23.11.1990 - Madrid (E) - SIMO

Internationale Fachmesse für Büroausstattung und Datenverarbeitung
Tél.: 1/4 70 10 14

17.11.-21.11.1990 - Thessaloniki (GR) - HOTELIA

Internationale Ausstellung: Ausrüstung und Catering für Hotels, Restaurants, Konditoreien, Bäckereien, Krankenhäuser und Läden
Tél.: 31/23 92 21

17.11.-21.11.1990 - Thessaloniki (GR) - PHILOXENIA

Internationale Tourismus-Ausstellung
Tél.: 31/23 92 21

17.11.-21.11.1990 - Essen (D) - „A“

Internationale Antiquitäten- und Kunstausstellung
Tél.: 201/7 24 40

17.11.-21.11.1990 - Köln (D) - MODELLEISENBAHN

Internationale Ausstellung Modelleisenbahn und Zubehör
Tél.: 221/82 10

17.11.-25.11.1990 - München (D) - GREGER RACING SHOW

Internationale Automobil-, Sportwagen- und Motorrad-Ausstellung
Tél.: 89/8 11 99 90

18.11.-22.11.1990 - Brüssel (B) - HORESCOM

Internationale Fachmesse für die Hotel-, Restaurant- und Cateringbranche
Tél.: 2/2 62 06 00

18.11.-23.11.1990 - Gent (B) - HORECA EXPO

Fachmesse für Einrichtung und Ausrüstung von Hotels, Restaurants, Cafés und Gemeinschaftsbetrieben
Tél.: 91/40 92 35

19.11.-24.11.1990 - Moskau (UdSSR) - CONVERFLEX MOSCOW

Internationale Fachausstellung für die Papier- und Verpackungsindustrie
Tél.: 221/61 24 18

20.11.-23.11.1990 - Lyon (F) - POLLUTEC

Internationale Fachmesse für Umwelttechnik
Tél.: 47 42 92 56

20.11.-23.11.1990 - Paris (F) - INTER SELECTION GRANDE DIFFUSION

Fachmesse für Konfektionsmode
Tél.: 1/47 56 32 86

20.11.-23.11.1990 - Birmingham (GB) - INTERPHEX

Internationale Ausstellung für die Pharmazeutische und Kosmetische Industrie und deren Nebenbranchen
Tél.: 211/55 62 81

20.11.-23.11.1990 - Valencia (E) - INDUFERIAS

Internationale Ausstellung Ausrüstung für Vergnügungsparks und Jahrmärkte sowie Glücksspielautomaten
Tél.: 2236/6 82 73

20.11.-24.11.1990 - Lyon (F) - EXPOTHERM

Internationale Fachmesse für Energiewissenschaft und -technik
Tél.: 72 22 33 44

20.11.-24.11.1990 - Zagreb (YU) - TURISTINVEST

Internationale Messe für Catering-Ausrüstung, Hotels und Tourismus
Tél.: 41/51 16 66

20.11.-24.11.1990 - Zagreb (YU) - YU-TRADE

Internationale Messe für Ladenausstattung, Lagerung, Material Handling und Exportförderungsdienste
Tél.: 41/51 16 66

20.11.-24.11.1990 - Basel (CH) - SWISSTECH

Fachmesse der Zulieferindustrie, der Fertigungstechnik und des Industriebedarfs
Tél.: 61/68 62 20

21.11.-25.11.1990 - Turin (I) - RESTRUCTURA

Ausstellung Technik, Ausrüstung, Anlagen und Materialien für Bau, Renovierung und Instandhaltung
Tél.: 11/65 69

22.11.-24.11.1990 - Brüssel (B) - BTF

Internationale Tourismus-Fachmesse
Tél.: 2/4 77 04 34

22.11.-24.11.1990 - Bologna (I) - LINEAPELLE

Italienische Ausstellung für Lederverarbeitung
Tél.: 2/80 10 26

22.11.-29.11.1990 - Moskau (UdSSR) - ELECTROTECNOLOGIJA

Fachmesse für Elektrotechnik
Tx: 41 11 85

23.11.-26.11.1990 - Metz (F)

Antiquitätenmesse
Tél.: 87 75 49 55

24.11.-28.11.1990 - Mailand (I) - SICUREZZA

Internationale Fachmesse für Elektronische Alarm- und Überwachungsgeräte, Vorrichtungen für Personen- und Objektschutz
Tél.: 2/3 26 42 82

27.11.-29.11.1990 - Montpellier (F) - SITEVI

Internationale Fachausstellung für Wein-, Obstbautechnik und Kellerwirtschaft
Tél.: 1/46 40 31 20

27.11.-30.11.1990 - Paris (F) - MILIPOL

Internationale Ausstellung von Ausrüstungen für Polizei, zivile Sicherheit und Militär
Tél.: 1/40 74 07 06

27.11.-01.12.1990 - Mailand (I) - BIAS

Internationale Ausstellung und Konferenz Automation, Instrumentation und Mikroelektronik
Tél.: 2/5 40 01 96

27.11.-03.12.1990 - Brüssel (B)

Internationale Messe für Holzbearbeitung
Tél.: 2/4 77 04 39

28.11.-30.11.1990 - Paris (F) - GCE

Internationale Ausstellung für Anlage und Wartung von Golfplätzen
Tél.: 3465/7 37 77

28.11.-30.11.1990 - Karlsruhe (D) - DATASAFE

Internationale Fachmesse und Kongreß für Datensicherheit
Tél.: 711/61 94 60

28.11.-02.12.1990 - Dortmund (D) - NATURVITA

Ausstellung für gesunde und natürliche Lebensweise
Tél.: 231/1 20 45 21

28.11.-02.12.1990 - Brüssel (B) - HIPPORAMA

Fachmesse für Pferde und Reitsportausrüstung
Tél.: 2/4 77 04 41

29.11.-30.11.1990 - Basel (CH)

International Hightech-Forum Basel mit Ausstellung
Tél.: 61/6 86 20 20

30.11.-09.12.1990 - Paris (F)

Internationale Motorradausstellung
Tél.: 1/47 23 59 40

30.11.-10.12.1990 - Paris (F) - NAUTIQUE

Internationale Bootsschau
Tél.: 1/45 62 84 58

Für weitere Auskünfte steht die Handelskammer Ihnen gerne zur Verfügung. Um kurzfristigen Änderungen der Ausstellungstermine Rechnung zu tragen, sollten Sie sich diese vom Organisator vor Ihrer Abfahrt bestätigen lassen.



LEASING

Faites profiter votre entreprise des multiples avantages du leasing.

Vos investissements sont financés à 100%. Vous gardez intacts vos moyens propres et diverses sources de financement pour d'autres utilisations, tout en bénéficiant des avantages fiscaux spécifiques à cette formule de financement.

Contactez-nous! Creditlease vous conseillera pour trouver, avec vous, la solution qui convient le mieux à votre entreprise.

 **CREDITLEASE** 

Société de Location et de Leasing

Société Anonyme
50, route d'Esch - L-1470 Luxembourg
Tél. 45 88 50
Fax 45 81 03
Filiale du Crédit Européen S.A.

Commerce extérieur Außenhandel

«Singapore, Gateway to South-East-Asia»

Thème d'une journée d'étude ayant lieu à Anvers, le 11 décembre 1990, sous l'égide de l'Union Economique Benelux.

La Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg a le plaisir d'informer ses ressortissants qu'elle organise, en collaboration avec le secrétariat général de l'Union Economique Benelux, une journée de séminaires consacrés à l'Etat de Singapour.

Les entreprises intéressées à ces exposés, qui seront présentés par des spécialistes dans le domaine du commerce en Asie du sud-est, sont invitées à contacter le service du commerce extérieur de la Chambre de Commerce, au numéro de téléphone 43 58 53.

* * *

RICHTIG GEWIELT



Wir helfen Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer Verkaufsaktivitäten:

- Erstellung von Datenbanken potentieller Kunden.
- Aktualisierung und Umstellung Ihrer Kundenkartei auf EDV.
- Ermittlung und Bewertung möglicher Kunden.
- Terminvereinbarung für Ihre Verkaufsabteilung.
- Organisation und Bearbeitung Ihrer Werbeschreiben.
- Empfang von Telefonanrufen für Ihren Betrieb.
- Internationaler Telemarketing: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Niederlande, Österreich, Schweiz.

PHONE AND MAIL TELEMARKETING

E. Olinger
19, rue de Wormeldange L-6180 Gonderange
Tél : 78634 / 788004 Fax : 789032



Allemagne	8.700 flux
Australie	10.200 flux
Autriche Industrie	7.100 flux
Autriche Commerce	7.100 flux
Belgique	7.100 flux
Brunei	2.500 flux
Danemark	7.100 flux
Espagne	7.100 flux
France	10.600 flux
Grande-Bretagne	8.300 flux
Indonésie	6.900 flux
Irlande	4.100 flux
Islande	4.100 flux
Israël	7.100 flux
Italie	9.500 flux
Malaisie	7.100 flux
Maroc	7.100 flux
Norvège	7.100 flux
Pays-Bas	7.100 flux
Singapour	7.100 flux
Suède	7.100 flux
Suisse	7.100 flux
Thaïlande	4.100 flux

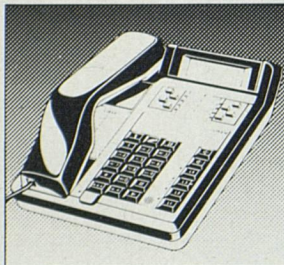
Tous nos prix s'entendent hors TVA (12%). Le présent tarif annule et remplace le précédent.

*Les éditions Kompass une mine
de renseignements sur
l'économie de 23 pays*

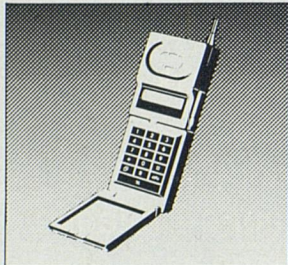
Kompass Luxembourg S.à.r.l.
L-2763 Luxembourg
Tél. 49 60 51
Fax 49 60 56

AUTOTELEPHONES

COMMUNIQUEZ
AUJOURD'HUI
SANS ETRE DEPASSE
DEMAIN.



Une gamme complète et modulaire de centraux et de postes téléphoniques, de 2 à 3 jusqu'à 500 postes. Le RNIS et la transmission simultanée de la voix et des données sont à votre portée.



Avec le Cordless, vous restez branché, sans fil, à votre privé, au bureau ou à votre autotéléphone. Léger (380 grammes) et compact, il vous suit partout.



Un vaste choix de semaphores bénéficiant de tous les derniers perfectionnements tels que visualisation de 32 caractères alphanumériques, mémoire de 40 messages, etc.

Les autotéléphones "haut de gamme" sont équipés de série d'un circuit mains libres et d'un répondeur - décroqueur. En option, ils offrent une fonction anti-vol voiture et un portable de 380 g., fonctionnant jusqu'à 400 m. de votre véhicule, etc.

Outre les autotéléphones, les centraux téléphoniques, les téléphones sans fil et les sémaphores, Ascom Autophon répond également à vos besoins en radiocommunications professionnelles, en recherche-personnes, en systèmes de transport pneumatique, etc. Une large gamme de produits dans le domaine des télécommunications, pour communiquer aujourd'hui, sans être dépassé demain.

Your Ascom Autophon authorized dealer



1, place d'Europe
L-4112 ESCH/ALZETTE
Tél: 57 07 05 / Fax: 55 80 14

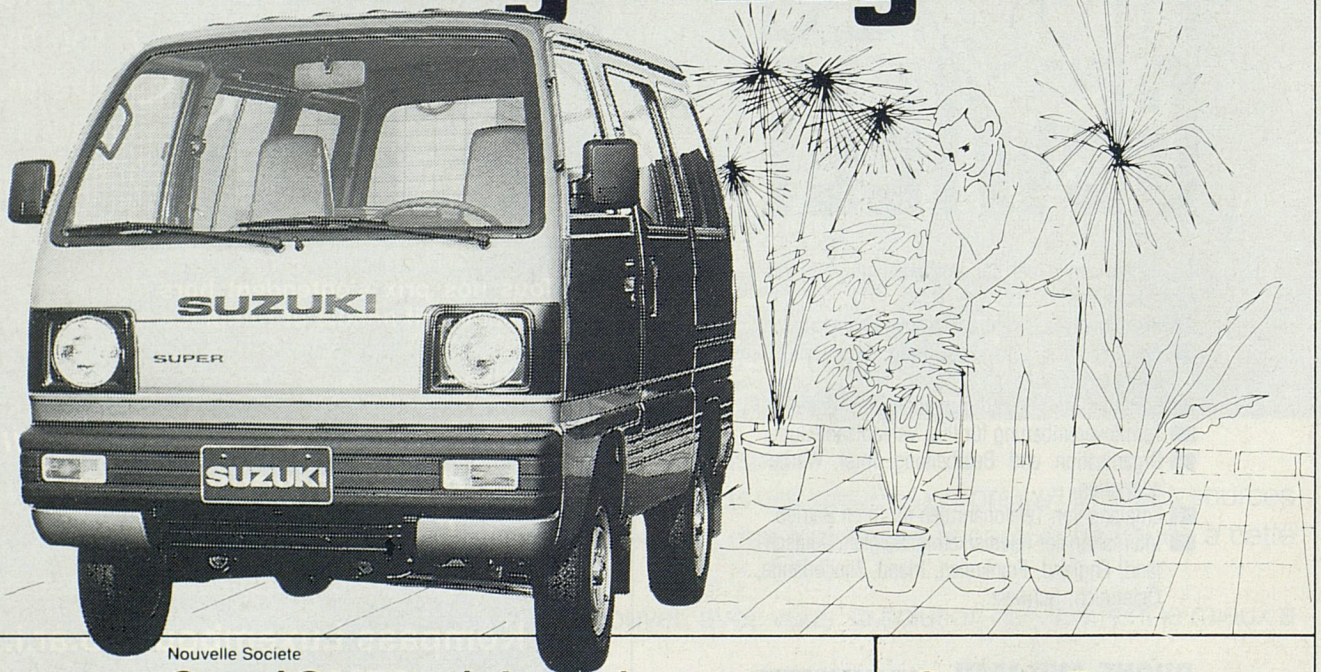
Autophonez

Ascom Autophon

NOTRE METIER, LA TELECOMMUNICATION.

SUZUKI CARRY

Geräumiger Begleiter.



Nouvelle Societe

Grand Garage de Luxembourg

293. route d'Arlon Luxembourg Tel: 44 60 60

Grand Garage de Luxembourg

59a. route de Luxembourg Dippach Tel: 3 70 15

Car-Center

2-4, rue du Commerce Foetz Tel: 57 00 97

Garage Besenius

Zone Commerciale et artisanale

L-9085 ETTLEBRUCK Tel: 8 24 99

Formation – Ausbildung

Formation de jeunes créateurs d'entreprise

Dans le cadre du Pôle Européen de Développement, le Centre de Développement de Projets organise, pour la troisième année consécutive, sa formation/conseil à l'intention de jeunes créateurs d'entreprise ayant lancé leur affaire depuis moins de 3 ans ou étant sur le point de le faire.

Pour tout renseignement:

C.D.P. d'IDELux
Avenue Nothomb, 8
6700 Arlon
Tél.: 063/21 99 48

Proemploi
Mission du Pôle Européen
de Développement
Rue Netzer, 1
6700 Arlon
Tél.: 063/22 78 65

European Personnel Policies

The „Deutsche Gesellschaft für Personalführung“ is holding a conference on 30/31 October 1990 with the theme „Europe 1993 – The Consequences of Human Resource Policies in Companies“. Competent speakers from EEC-member countries will present and discuss the themes: University Education; Management Development; Labour Regulations; Social and Compensation Systems.

For further information and enrolment, please contact:

Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
Postfach 11 03 47
D-4000 Düsseldorf 11
Tel. 0211/59 78-304

* * *

Deutsche Einkäuferpraktiken und Verhandlungstechniken für erfolgreicheres Exportieren nach Deutschland – insbesondere im Hinblick auf 1993 –

Ein Seminar der Handelskammer

Was wissen luxemburgische Exportverkäufer eigentlich über deutsche Einkäufer? Viel zu wenig!

Es herrschen zwar bestimmte Vermutungen bei luxemburgischen Verkäufern, wonach deutsche Einkäufer einen „beschlipsten“, wohlgekleideten Verkäufer erwarten. Aber diese Stereotypen sollte man schnellstens vergessen. Der deutsche Verkäufer akzeptiert die persönliche Note des luxemburgischen Verkäufers und dieser braucht sich deshalb nicht zu verstellen, wenn er auf Verkaufsreise in Deutschland ist.

Was der deutsche Einkäufer seitens der Verkäufer erwartet, ist solide Professionalität in bezug auf die eigenen angebotenen Produkte und deren Verkaufsargumente. Was man wissen sollte, sind die Überlegungen, die der deutsche Einkäufer anstellt, um eine Entscheidung zu treffen. Denn genauso wie professionelle Verkäufer sind auch professionelle Einkäufer durch intensive Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Es scheint uns deshalb für luxemburgische Verkäufer von allerhöchster Wichtigkeit ihnen zu vermitteln, was deutsche Einkäufer dazu bewegt, ein Verkaufsangebot anzunehmen oder abzulehnen.

Dies soll in einem zweitägigen Intensivkursus geschehen, den die Handelskammer zu diesem Thema am 8. und 9. November im Rahmen ihres Seminarprogramms veranstaltet.

Der Kurs wird von einem erfahrenen deutschen Ausbildungsleiter durchgeführt, der seit vielen Jahren die Einkäufer deutscher Großfirmen schult. Die Teilnehmer erhalten somit die einmalige Gelegenheit, ihren deutschen Verhandlungspartner besser verstehen zu lernen. Der Kurs wird in deutscher Sprache abgehalten, um eine größere Wirklichkeitsnähe zu erzielen – die Verhandlungssprache in Deutschland ist ja in neun von zehn Fällen sowieso Deutsch. Die Teilnehmer sollten zumindest gute passive deutsche Sprachkenntnisse haben, um den vollen Nutzen des Kursus auszuschöpfen.

Das Seminar, das sich an Inhaber, Geschäftsführer, Exportleiter, Außendienstmitarbeiter sowie andere interessierte Mitarbeiter von Industrie- und Handelsbetrieben, die im Exportgeschäft tätig sind, richtet, stellt hohe Anforderungen an die einzelnen Teilnehmer – doch sollte lieber hier und jetzt ein Extraeinsatz erbracht werden, als später einen Mißerfolg bei den Exportgeschäften aus Deutschland mit nach Hause zu bringen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 4.000.- Franken und ist vor Seminarbeginn auf das Postscheckkonto 55983-14 der Handelskammer zu überweisen. Anmeldungen werden telefonisch bis zum 31. Oktober unter der Nummer 43 58 53 entgegengenommen. Dort können auch weitere Auskünfte erfragt werden.

Dirigeants, croyez-vous que votre personnel est le moteur de votre entreprise?
Nous tenons à votre disposition de nombreuses références
de succès concernant la formation du personnel
aux techniques de vente et de communication.

**Notre but:
la satisfaction de nos clients**

sales trainings
luxembourg sàrl.

Tél.: 45 00 04 Fax: 45 20 21



CEL-Soft

c'est bon
pour votre ordinateur

- CEL-Soft est un programme informatique, mis gratuitement à votre disposition, et spécialement développé par les informaticiens du Crédit Européen pour faciliter la rédaction et l'enregistrement de vos virements et permettre l'exécution rapide de ceux-ci.
- CEL-Soft vous permet d'informatiser vos virements bancaires et de gagner en rapidité, sécurité et confidentialité.
- CEL-Soft mémorise, une fois pour toutes, les informations répétitives sur vos fournisseurs et salariés. Donc, vous gagnez un temps considérable.
- CEL-Soft enregistre aussi des paiements futurs (= mémovirement) que notre ordinateur exécutera aux dates fixées.
- CEL-Soft gère vos ordres de paiement périodiques, et vous permet de les modifier à votre gré.
- **Contactez notre Service Commercial pour tout renseignement supplémentaire. Nous vous assurerons une assistance efficace pour adapter CEL-Soft à vos besoins spécifiques. Tél.: 44 99 11**

 **CREDIT
EUROPEEN**

Interfiduciaire célèbre son vingtième anniversaire

Au début de l'année 1970, Interfiduciaire vit le jour sous la forme d'une société civile comptant trois collaborateurs. Le premier lieu de travail était établi à Luxembourg, au 56, bd Napoléon Premier.

Guy Bernard, fondateur de la société, avait rapidement saisi la portée du règlement grand-ducal du 5 mars 1970 qui détermine les qualifications requises pour l'exercice de la profession d'expert-comptable. Cette profession, enfin légalement reconnue, devait, par la suite, prendre un essor considérable.

En 1972, son frère, Bob BERNARD, après une première activité dans le secteur industriel, rejoint la société. Conjointement, ces deux diplômés de HEC Paris vont développer les contacts nationaux et internationaux qu'ils avaient eu l'occasion de nouer lors de leurs études ou de leurs activités professionnelles antérieures. Interfiduciaire grandit alors rapidement et le besoin de locaux plus vastes et mieux adaptés se fait vite sentir. De nouveaux bureaux sont construits au 38, boulevard Napoléon 1^{er} et la société s'y installe en 1974. C'est également l'année

où Carlo DAMGE, diplômé de HEC Lausanne, rejoint Interfiduciaire comme troisième associé.

En 1976, les dirigeants, prévoyant l'essor d'une activité nouvelle, la révision légale des comptes, créent le département «audit». Dès 1980, ces activités sont regroupées au sein d'une nouvelle société. INTERREVISION, qui devient très vite membre du groupe international KMG.

D'autre part, les activités classiques de l'expertise comptable continuant à se développer rapidement, des pourparlers en vue d'une coopération s'engagent avec la Fiduciaire Eugène Muller. Après deux ans d'étroite collaboration, les deux sociétés conviennent de fusionner au 1^{er} janvier 1983. Deux nouveaux associés, Eugène MULLER, diplômé de l'ICN de Nancy et André WILWERT, diplômé de l'ICHEC de Bruxelles rejoignent ainsi Interfiduciaire, appuyés d'une vingtaine de collaborateurs. Cette nouvelle expansion permet désormais à chaque associé de se concentrer sur un secteur d'activité spécialisé. Afin de regrouper toutes ces activités, dispersées à trois adresses dif-

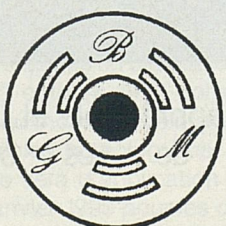
férentes, un nouvel immeuble est construit et occupé dès novembre 1984 au 121, avenue de la Faïencerie à Luxembourg.

Fin 1988, le groupe KMG fusionne au niveau international avec le groupe Peat Marwick, donnant ainsi naissance au groupe KPMG. Au Luxembourg, ce mouvement de concentration se traduit par la fusion de Inter-Révision avec Peat Marwick (Luxembourg) pour donner naissance à KPMG Peat Marwick Inter-Révision. Une fois encore, Guy Bernard est du côté luxembourgeois l'élément moteur de cette entité nouvelle, ce qui l'oblige à abandonner ses activités au sein d'Interfiduciaire, les deux sociétés tenant, pour des raisons déontologiques, à rester indépendantes l'une de l'autre, tant sur le plan juridique que sur les plans financier et opérationnel.

En vingt ans d'activité, quelque deux cents personnes de formation économique et financière ont été employées par Interfiduciaire ou ses sociétés soeurs et ont pu ainsi acquérir une expérience professionnelle approfondie dans un ou plusieurs domaines d'activité.

B
G

M
U
S
I
C



PHILIPS



Aussi disponible en CD

Musique fonctionnelle

19, rue des Jardins
L - 4591 DIFFERDANGE
Tél: 58 55 25 BG Music
C/O EDITION AGWE
Fax: 58 71 12

B
G

M
U
S
I
C

Nouvelle publication du Crédit Européen

Dans la série des «Notes économiques et financières», le Crédit Européen vient d'éditer une brochure ayant pour objet la nouvelle législation sur les services d'investissement et les bourses votée à une large majorité à la Chambre des Députés lors de la dernière séance publique de la session 1989/90. La publication est préfacée par le Président Rapporteur du projet de loi au Parlement, Fernand Rau.

Le texte de la nouvelle législation en matière financière est commenté par les maîtres Alex Schmit, LL. M. Harvard Law School, et Luc Frieden, LL. M. Harvard Law School.

Cette brochure peut être obtenue auprès des 18 agences du Crédit Européen ou en téléphonant au siège de la banque: 52, rte d'Esch, Tél.: 4499-1327.

BIL-MultiCash

Vos comptes sous les yeux,
vos paiements au bout des doigts!



Avec son service BIL-MultiCash, la BIL optimise la gestion de vos comptes!

A partir de votre entreprise, votre ordinateur est connecté à la BIL par voie téléphonique. Ainsi, vos paiements nationaux et internationaux sont transférés électroniquement de votre entreprise à la banque.

De plus, vous pouvez accéder à tout moment aux informations concernant vos comptes. Résultat: un gain

de temps appréciable et une rationalisation de vos opérations bancaires.

Grâce à BIL-MultiCash, notre logiciel multibanque, vous profitez d'un véritable cash management sous un haut standard de sécurité. Pour davantage de renseignements et une présentation du nouveau service, n'hésitez pas à contacter nos départements PME (4590-2196) ou Grandes Entreprises (4590-2673, 4590-2392).

BIL: Le sur-mesure bancaire.



Nouvelles dispositions réglementaires sur l'installation et le port des ceintures de sécurité

1. L'installation des ceintures de sécurité dans les véhicules

1.1. Toutes les voitures automobiles à personnes et les véhicules utilitaires qui ont été mis en circulation après le 30 septembre 1971 doivent être équipés de ceintures de sécurité sur les deux places extérieures de la rangée avant. En vue de la fixation des ceintures, les véhicules sont munis d'ancrages homologués sur base de directives communautaires tout comme les ceintures elles-mêmes.

1.2. La présence des ceintures homologuées sera obligatoire sur toutes les places (centrales et extérieures) de la rangée avant des voitures automobiles à personnes, des véhicules utilitaires et des camionnettes nouvellement mis en circulation à partir du 1^{er} octobre 1990. Il devra s'agir de ceintures à 3 points pour les sièges extérieurs et de ceintures sous-abdominales pour les places centrales.

1.3. La nouvelle règle sera applicable à partir du 1^{er} janvier 1993

- pour les voitures automobiles à personnes et les véhicules utilitaires immatriculés entre le 1^{er} octobre 1987 et le 1^{er} octobre 1990,
- pour les camionnettes immatriculées entre le 1^{er} octobre 1987 et le 1^{er} octobre 1990.

1.4. Les places entières à l'arrière des voitures à personnes et des véhicules utilitaires mis en circulation à partir du 1^{er} octobre 1990 doivent être munies au moins de ceintures sous-abdominales homologuées. La même règle sera d'application à partir du 1^{er} janvier 1993 pour les deux catégories de véhicules, si ceux-ci ont été mis en circulation entre le 1^{er} octobre 1984 et le 1^{er} octobre 1990.

2. Le port de la ceinture de sécurité

2.1. A partir du 1^{er} octobre 1990, l'équipement d'un siège déterminé d'une ceinture de sécurité comportera pour la personne qui y prendra place, l'obligation de porter cette ceinture. Cette règle vaut uniquement pour les personnes occupant une place entière (personnes âgées de 14 ans au moins).

2.2. Les dérogations à cette règle sont restées grosso modo les mêmes, sauf qu'en accord avec la société des médecins-gynécologues, la dispense d'office pour les femmes enceintes est supprimée, et qu'une personne de taille inférieure à 150 cm doit porter la ceinture sous-abdominale si elle a pris place sur un siège qui en est muni.

A titre de rappel, la dispense du port de la ceinture de sécurité peut être invoquée par les personnes suivantes:

- les conducteurs et passagers de véhicules effectuant une distribution de porte-à-porte dans une localité,
- les conducteurs exécutant une marche arrière,
- les conducteurs des taxis et voitures de location pendant qu'ils transportent un client,
- les personnes titulaires d'une autorisation de dispense ministérielle délivrée sur base d'une contre-indication médicale grave,
- les agents de la gendarmerie et de la police, lorsque le port de la ceinture constitue une gêne pour l'accomplissement de leur mission,
- les personnes de taille inférieure à 150 cm et les enfants de moins de 14 ans lorsqu'une place munie d'une ceinture sous-abdominale n'est pas disponible.

3. La protection des enfants

3.1 Il est interdit aux enfants de moins de 10 ans de prendre place à l'avant d'un véhicule, lorsqu'une place est disponible à l'arrière.

3.2. Désormais, un enfant de moins de 10 ans peut prendre place à l'avant à condition d'être assis dans un siège pour enfant homologué et fixé de façon adéquate [(homologation E R44(ECE)].

Comme l'enfant occupera dès lors matériellement une place entière, il n'y aura plus de demi-places pour la rangée avant des véhicules mis en circulation à partir du 1^{er} octobre 1990.

3.3. Même si l'obligation de porter la ceinture ne s'appliquera pas aux en-

fants de moins de 14 ans (hormis le cas repris sous 3.2.), les parents sont vivement invités à utiliser des dispositifs de retenue spécialement conçus pour le transport d'enfants et homologués à cet effet.

A défaut, et à condition de ne l'utiliser que pour un seul enfant, l'usage de la ceinture sous-abdominale est recommandée. Les enfants dont la taille dépasse 150 cm peuvent même utiliser la ceinture à 3 points.

* * *

Junior Entreprise «Young Entrepreneurial Students»

Afin de permettre aux étudiants d'entrer en contact avec le monde des entreprises et pour vendre des services aux entreprises, l'ANESEC, l'Association Nationale des Etudiants en Sciences Economiques et Commerciales, a pris l'initiative, avec le soutien logistique de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg, de lancer le projet «YES»: Young Entrepreneurial Students.

Cette junior entreprise qui vient d'être créée par l'ANESEC, à l'instar d'initiatives étrangères, vous propose, entre autres, les services suivants:

- analyse de réseaux de distribution
- établissement de premiers contacts
- commercialisation d'un produit ou d'un service à l'étranger
- études micro- et macroéconomiques
- analyse de la concurrence
- desktop research
- aide à la solution des problèmes internes à l'entreprise pour lesquels les ressources humaines appropriées font fréquemment défaut
- démarches auprès des administrations nationales et internationales (subventions,...)
- présentation de produits ou de services à l'occasion d'une manifestation commerciale (foire).

Pour des renseignements supplémentaires, veuillez appeler les responsables de l'ANESEC à la Chambre de Commerce, au no 43 58 53.



L'informatique à portée de la main!

L'informatique? Il n'y a pas de mystère. L'informatique est là pour alléger les tâches fastidieuses. Outils de productivité? Il n'y a plus de mystère. Les ordinateurs Apple et avant tout les fameux Macintosh et leurs logiciels adaptés sont là afin de vous permettre d'avoir à portée de la main, au bout des doigts, littéralement, et cela avec une déconcertante facilité d'utilisation, des données et leur traitement, ce qui vous permet un parfait contrôle sur toutes vos affaires. Il en est fini de déléguer les tâches fastidieuses, bien au contraire, elles deviennent une source de créativité dans votre travail! Encore faut-il pouvoir compter en permanence sur une équipe spécialisée pour le support technique et pour une formation destinée à vous permettre d'exploiter à cent pour cent votre configuration, tout en tenant compte de votre cadre d'application personnel et de vos impératifs spécifiques. Encore faut-il pouvoir compter sur une utilisation ininterrompue et une maintenance garantie. Aujourd'hui, Computerland Luxembourg, qui fait partie d'un réseau de plus de 800 points de vente dans le monde est le seul au Luxembourg qui puisse, comme vous, affronter ce défi.

Computerland®

luxembourg

Apple Authorized Apple Dealer

Votre partenaire en informatique.

11, route d'Esch L-1470 Luxembourg Tél. :45 84 45



Europartenariat 1991 à Porto au Portugal

L'année 1990 a sans conteste été un grand succès pour Euro-partenariat au pays de Galles. Environ 600 entrepreneurs et représentants du monde des affaires ont pris contact avec les 170 firmes du pays de Galles. Le système informatisé a comptabilisé environ 2000 réunions programmées d'avance entre les entreprises galloises et celles des autres Etats membres. Le système qui favorise les contacts entre les différentes firmes invitées (ex: entre une firme française et espagnole), fonctionnait bien et était fréquemment utilisé. Les réactions recueillies auprès des firmes galloises, de l'Agence de Développement du pays de Galles, des consultants et des firmes invitées furent très positives. Ils ont tous déclaré qu'ils ont pu établir des

contacts intéressants, voire fructueux et que quelques accords de coopération ont déjà été signés à Cardiff. Ce facteur et la présence de firmes polonaises, hongroises, chypriotes et de l'AELE indiquent clairement que la formule Europartenariat est séduisante et efficace.

Les préparations pour Europartenariat 91, qui se tiendra à Porto les lundi 17 et mardi 18 juin, ont été commencées il y a quelques mois.

Pour des renseignements supplémentaires, veuillez contacter notre Euroguichet, Tél.: 43 58 53.

* * *

Energie: la Commission européenne analyse la situation sur les marchés du pétrole

Le commissaire européen en charge de l'énergie, M. Antonio Cardoso E. Cunha, a fait le point pour ses homologues de la Commission concernant la situation sur les marchés du pétrole depuis le déclenchement de la crise du golfe, le 5 septembre. Il a confirmé la conclusion de l'Agence Internationale de l'Énergie (AIE), selon laquelle aucune mesure spécifique ne s'imposait pour le moment, mais a souligné que la CEE disposait du dispositif nécessaire pour faire face à d'éventuels problèmes d'approvisionnement. M. Cardoso E. Cunha a affirmé que les informations actuelles de la Communauté sur les marchés n'indiquaient aucune difficulté pour le moment. Le commissaire a souligné l'importance d'une coopération étroite avec l'AIE, surtout depuis que la France a introduit sa demande d'adhésion à cette organisation (jusqu'à présent, c'était le seul Etat membre de la CEE à ne pas en faire partie). La question de l'efficacité énergétique a également été évoquée. Le commissaire a noté que Save (programme d'action spécifique pour une meilleure efficacité énergétique), qui doit être discuté par la Commission dans le courant du mois de septembre, arrivait à un moment particulièrement opportun. Il a félicité les Etats membres pour leurs efforts visant à ranimer les programmes portant sur l'économie d'énergie, tout en regrettant qu'ils aient pu tomber dans l'oubli. Il a par ailleurs évoqué l'intention d'un certain nombre de pays, dont la France, l'Italie et l'Espagne, d'introduire des projets d'information sur l'efficacité énergétique à destination du public. Ces mesures viennent au moment où la hausse des prix devrait encourager le public à économiser l'énergie. Toutefois, le commissaire a souligné que, pour l'instant, tous les efforts restaient spontanés.

Transports routiers: Le Parlement examine la gestion de la crise après la libéralisation

D'après un rapport élaboré par la commission des transports et du tourisme du Parlement, un mécanisme de crise devrait

s'appliquer au trafic intracommunautaire en cas de surcapacité après la libéralisation du marché communautaire des transports routiers, mais pas au trafic interne des Etats membres. Ce rapport, rédigé par Marie José Denys (soc, France), a été examiné en session plénière du Parlement à Strasbourg, le 10 septembre. Il recommande que l'on mette davantage l'accent sur la sécurité d'emploi dans le secteur des transports ainsi que sur la sécurité routière, et que la Commission européenne élabore une nouvelle proposition concernant les considérations environnementales. Le système proposé par la Commission européenne le 14 février 1990, devant entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1991, définit les règles d'organisation du marché des transports de marchandises par route, après la libéralisation. Il comporte un mécanisme de surveillance du marché et prévoit la prise de certaines mesures en cas de surcapacité. Le rapport Denys recommande toutefois que le Parlement approuve la proposition de la Commission sous réserve de ses amendements. Dans cette proposition, la crise est définie comme un déséquilibre important de l'offre par rapport à la demande. Ceci risque de conduire à une surcapacité et à une chute des tarifs de transport. Si cette situation se présentait, les Douze devraient notifier le problème à la Commission, qui déciderait ensuite des mesures à prendre. Il s'agirait notamment de restreindre les services de transport routier dans certains secteurs (principalement géographiques), favoriser la reconversion des entreprises de transport, encourager le regroupement des PME et ralentir la délivrance de nouvelles licences, soit en soumettant l'immatriculation de nouveaux véhicules à la mise hors service de véhicules d'une capacité au moins égale à celle des nouveaux, soit en modulant le délai de délivrance d'une licence à tout nouveau transporteur en fonction des capacités du marché ou la soumettre à certaines conditions (notamment l'expérience professionnelle).

* * *

OSIO BUREAUX

Domiciliations - Location de bureaux - Secrétariat - Constitution de sociétés

Siège et bureaux: 54, avenue de la Liberté - B.P. 2611, L-1026 Luxembourg

Tél. 40 46 35 - 40 46 36

CONSTRUISONS L'AVENIR ENSEMBLE



La Banque Générale du Luxembourg est devenue, grâce à une large confiance dans le potentiel de ses clients, la banque privilégiée du commerce, de l'artisanat et de l'industrie luxembourgeois, secteurs où elle occupe une place prépondérante.

Chaque idée, chaque projet soumis sont analysés à fond et les experts de la Banque Générale du Luxembourg n'hésitent pas à innover afin de trouver les meilleures réponses dans l'intérêt du client.

Contactez le gérant de l'agence la plus proche de la Banque Générale du Luxembourg.

Nous construirons l'avenir ensemble!



**Banque Générale
du Luxembourg**

Société Anonyme

27, Avenue Monterey L-2013 Luxembourg Tél. 47 99 1